

Ornithologischer Rundbrief

Beobachtergruppe Oelsnitz-Plauen

2025

erstellt: Frank Müller

Inhalt:	
Vorwort	2
Nachrufe Siegfried Gonschorek und Werner Limmer	2
Das Silberreihherjahr 2024 im sächsischen Vogtland	5
Planbeobachtung des sichtbaren Tagzuges im Herbst 2025, Raum Plauen	11
Brutbiologische Angaben zu einem langjährigen Brutplatz des Weißstorchs	
<i>Ciconia ciconia</i> in Weischlitz/ Vogtland	16
Deutliche Zunahme von Winterbeobachtungen der Pfeifente <i>Anas penelope</i>	
im sächsischen Vogtland	20
Erstnachweis des Graubruststrandläufers <i>Calidris melanotos</i> für das sächsische	
Vogtland	22
Zum sommerlichen Gesangsende einiger Arten im mittleren Vogtland	24
Ergänzungsdaten zur den Vogtlandberichten: Grünspecht 2025	25

Vorwort des Herausgebers

Zum nun neunten Mal (zum zweitenmal unter neuem „Dach“) soll dieser Rundbrief wieder einige Anregungen und Ergebnisse zur vogelkundlichen Arbeit im Vogtland vermitteln. Gedenken möchten wir an dieser Stelle zwei der verdienstvollsten Ornithologen und Naturschützer im Vogtland, Siegfried Gonschorek aus Bad Brambach und Werner Limmer aus Ruderitz, die im Dezember 2024 bzw. im Mai 2025 von uns gingen. Erfreulicherweise gab es aber in den letzten Jahren auch Zuwachs an sehr aktiven Beobachtern, so dass das Ziel einer möglichst umfassenden Erfassung unserer heimischen Vogelwelt weiter gewährleistet ist. Als sehr förderlich erwies sich der unkomplizierte und kurzfristige Austausch über unsere WhatsApp-Gruppe.

Nachrufe

Siegfried Gonschorek (1934-2024)

Im hohen Alter von 90 Jahren ging kurz vor Weihnachten 2024 Siegfried Gonschorek von uns, der bedeutendste und leider vorläufig auch letzte Vogelkundler des Elstergebirges. Als langjähriger Kreisnaturschutzbeauftragter wirkte er von 1984-2016 im Altkreis Oelsnitz, als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer schon seit 1962. Ursprünglich aus Schlesien stammend war er hier heimisch geworden und lange Jahre als Lehrer für Erdkunde und Astronomie tätig.

Auch wenn Siegfried für manchen Außenstehenden seine „Ecken und Kanten“ hatte, war er bei näherer Bekanntschaft sehr zugänglich und unterhaltsam, beeindruckend seine äußerst vielseitigen Kenntnisse, die weit über die Ornithologie hinausgingen. Obwohl HERTEL (2024) immerhin „48 Artikel zu vogelkundlichen, botanischen und naturschutzfachlichen Themen in lokalen und regionalen Zeitschriften und zahlreiche Beiträge in der Tagespresse“ aufführt, hätte man sich gewünscht, dass er noch öfters zur Feder greift. So gingen leider die vielen unveröffentlichten Materialien nach seinem Tode trotz verschiedener Bemühungen von uns verloren. Glücklicherweise blieb zumindest sein Hauptwerk, die nur als Manuskript vorliegende „Vogelwelt des Elstergebirges“, erhalten. Unser größter Dank gilt Herrn Dr. Rolf Steffens (Dresden) für die ermöglichte Einsichtnahme. Am intensivsten beschäftigte er sich mit der Wasseramsel, zusammen mit Edgar Schönweiß (Oelsnitz) und Wolfgang Weller (Adorf) brachte er eine Vielzahl von Nistkästen im Einzugsgebiet der oberen Weißen Elster an und trug damit wohl wesentlich zur zwischenzeitlich starken Ausbreitung der Wasseramsel im Vogtland bei. Ebenso unterhielt er viele Nistkästen für den Raufußkauz im Elstergebirge. Diese beiden Arten, aber z.B. auch Gimpel an seiner Fütterung in Bad Brambach beringte er über viele Jahre. Obwohl Siegfried, wie er mir (F.M.) gern zu sagen pflegte, immer nur ausgewählte Daten für unsere „Vogtlandberichte“ meldete, weist die Datei für den Zeitraum 1995-2020 doch immerhin 1.866 Datensätze mit über 2.000 Einzelbeobachtungen auf, nahezu ausschließlich aus dem Elstergebirge. In den letzten Jahren wurde es dann ruhiger um Siegfried, insbesondere verhinderten zunehmende Sehprobleme weitere Beobachtungen. Über viele Jahre nahm er regelmäßig an Tagungen teil, war mit vielen Ornithologen der „älteren Generation“ gut bekannt, unterhielt eine bemerkenswert umfangreiche ornithologische Bibliothek und unternahm noch im hohen Alter ausgedehnte Reisen, so reiste er mit mir (F.M.) noch mit 82 Jahren auf die Shetland Inseln und besuchte auch regelmäßig Fachtagungen.

Mit seinem Ableben reißt eine große Lücke in die vogelkundliche Erforschung des Elstergebirges. Unbedingt anzuregen sind daher Exkursionen in diese wunderschöne Landschaft, die ornithologisch immer für Überraschungen gut ist, wie aktuell die Wiederausbreitung der Heidelerle nach einer Pause von über 40 Jahren.

Literatur (Auswahl):

BEHRENS, H. (2022): Naturschutzgeschichte Sachsens. Bd. 5. Lexikon der Naturschutzbeauftragten. – Friedland.

HERTEL, H. (2024): Siegfried Gonschorek (1934-2024). – Naturschutzarb. Sachs. 66: 85-86.



Abb.: Siegfried Gonschorek (2.von rechts) beim ornithologischen Vogtlandtreffen im NUZ Unterlauterbach, weiterhin im Bild (von links) Daniel Werner (Wallengrün), Ralf Schuster (Pausa), Eberhard Fröhlich (Netzschkau), November 2012 (Foto F. Müller)

Werner Limmer (1949-2025)

Die Geschichte der 1989 wiederbelebten Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz Plauen bleibt untrennbar mit einem Namen verbunden. Werner Limmer übernahm 1990 die Leitung und hatte sie bis 2014 inne. In dieser Zeit entwickelte sich ein intensives Fachgruppenleben mit regelmäßigen Fachgruppenabenden (jeden ersten Donnerstag im Monat im Natur- und Umweltzentrum Pfaffengut), Vorträgen, Exkursionen und Kurzreisen. Schwerpunkt war für ihn immer die praktische Naturschutzarbeit. Erinnert sei hier an die Organisation eines umfangreichen Nistkastenprogramms zur Unterstützung von Schleiereule und Dohle (welches bei der Dohle wohl als einer der Gründe für die überregional hohe Dichte im mittleren Vogtland zu sehen ist, bei der Schleiereule erfüllten sich dagegen die Hoffnungen nur in sehr geringem Maße), die Betreuung von Brutstätten bei Schwarz- und Weißstorch, Uhu, Wanderfalke, Rotmilan und Wasserramsel. Weitere Aufgaben waren die Wasservogelzählung an der Talsperre Dröda sowie die Organisation der jährlichen Mahd der Orchideenwiese im NSG Burgteich. Darüber hinaus hielt Werner akribisch seine Beobachtungen fest. Mit 11.345 Datensätzen aus über 15.000 Einzelbeobachtungen im Zeitraum 1995-2024 gehörte er zu den aktivsten Meldern der jährlichen „Ornithologischen Beobachtungsberichte“ für das sächsische Vogtland. Ebenso wirkte er bei den landesweiten Brutvogelkartierungen 1993-1996, 2004-2007 und zu Beginn auch noch 2022-2024 mit und bearbeitete 1-2 Meßtischblattquadranten. Sein besonderes Augenmerk galt in den letzten Jahren auch einem möglichst behutsamen Ausbau der regenerativen Energien, insbesondere der Windkraftnutzung, da gerade das Vogtland mit hohen Brutdichten von Rotmilan, Uhu und Schwarzstorch aufwarten kann. Werner war diese sensible Thematik sehr bewusst. Einen hohen Stellenwert hatte bei ihm die Öffentlichkeitsarbeit, der Wunsch, die heimische Natur möglichst breiten Kreisen der Bevölkerung nahe zu bringen. Dem dienten eine Serie von über 100 kleinen Beiträgen der Serie „Vögel unserer vogtländischen Heimat“, erschienen unter seiner maßgeblichen Regie im leider nicht mehr existierenden Vogtland-Anzeiger, weitere Beiträge in den „Vogtländischen Heimatblättern“ sowie verschiedene Fotoausstellungen an wechselnden Plätzen. Zu den schon vorhandenen Aufgaben kam ab 2002 noch die Arbeit als Kreisnaturschutzbeauftragter für den Altkreis Plauen-Land im Vogtlandkreis, ein anspruchsvolles und arbeitsintensives Amt,

welches er bis zum Ende inne hatte. So kam er leider nur selten dazu, seine umfangreichen Beobachtungsergebnisse auszuwerten. Als bedeutendste Arbeiten seien die über Schwarzstorch, Wanderfalke und Uhu (s. Literatur) genannt. Sicher hatte er noch einiges geplant, doch eine heimtückische Krankheit riss ihn viel zu früh aus unserer Mitte. Großen Dank schulden wir seiner lieben Frau Heidi, die uns seinen umfangreichen ornithologischen Nachlass zur Verfügung stellte. Wir werden Werner immer als einen äußerst aktiven und kenntnisreichen Naturschützer und Ornithologen in Erinnerung behalten. Seine liebenswerte, immer auf Ausgleich setzende Art wird uns sehr fehlen.

Literatur (Auswahl):

- BEHRENS, H. (2022): Naturschutzgeschichte Sachsens. Bd. 5. Lexikon der Naturschutzbeauftragten. – Friedland.
- HALLFARTH, T. (2024): Werner Limmer- 75 Jahre. – Naturschutzarb. Sachs. 66: 81-83.
- LIMMER, W. & S. ERNST (1997): Der Schwarzstorch (*Ciconia ciconia*) als Brutvogel im sächsischen Vogtland. – Mitt. Ver. Sächs. Orn. 8: 135-150.
- LIMMER, W. (2003): Zum Artenschutzprogramm Schleiereule (*Tyto alba guttata*) im sächsischen Vogtland. – Festschrift 111 Jahre Ornithologie und Vogelschutz in Plauen 1892-2003.
- LIMMER, W. (2006): Die Vogelwelt des Burgsteins. – Vogtland- Schrift zu Kultur u. Geschichte des Vogtl.
- LIMMER, W. (2007): Die Rückkehr der Wanderfalken (*Falco peregrinus*) in das sächsische Vogtland. – Die Rückkehr der Falken- Beitr. z. Vogelwelt Vogtl., pp. 13-16.
- LIMMER, W. (2012): Dohlen- die schlaun Schwarzgrauen. – Vogtländ. Heimatbl. 32(1): 23.
- MÜLLER, F. & W. LIMMER (2007): Zum Vorkommen des Uhus (*Bubo bubo*) im sächsischen Vogtland. - Die Rückkehr der Falken- Beitr. z. Vogelwelt Vogtl., pp. 26-29.

Frank Müller & Bernd Möckel



Abb.: Werner Limmer (links) bei der Übergabe der Fachgruppenleitung an Frank Müller, Gasthof Ruderitz, Dezember 2014 (Foto T. Harbig)

Das Silberreiherjahr 2024 im sächsischen Vogtland

FRANK MÜLLER

Einleitung

Aufgrund seiner Auffälligkeit gehört der Silberreiher zu den meistgemeldetsten Arten unserer „Beobachtungsberichte“. Von 1995-2024 gingen insgesamt 3894 Datensätze ein, z.T. auch noch zusammengefasst aus diversen Einzelmeldungen. Die Entwicklung der ersten Jahre wurde von mir bereits dargestellt (MÜLLER 2013). Hier soll einmal die räumliche und zeitliche Verteilung am Beispiel eines Jahres, 2024, unter die Lupe genommen werden.

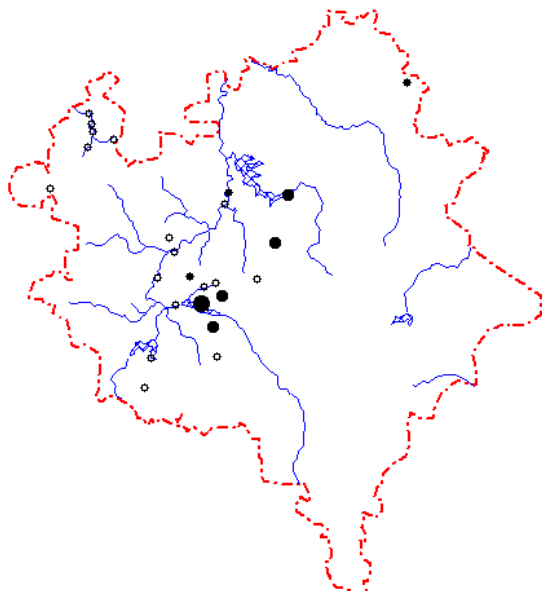
Material und Methode

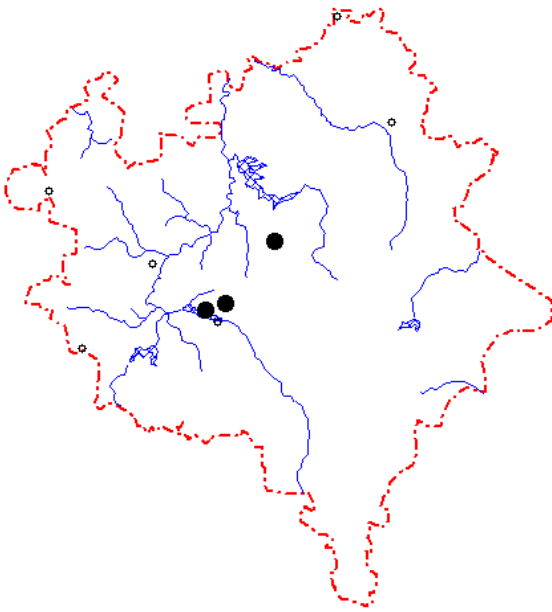
Grundlage bildeten die für den „Ornithologischen Beobachtungsbericht 2024“ gemeldeten Daten. Für 2024 liegen 324 Datensätze mit über 350 Einzelbeobachtungen vor. Mehrere in unmittelbarem Zusammenhang stehende Plätze wurden zu einem Punkt zusammengefasst, z.B. Felder S Culmteich, NW Untermarxgrün und Moritzbach, Tsp. Pirk, Dobeneck und Taltitz-Neue Welt, Teichgebiet Pausa, Teichgebiet Leubnitz, Weidenteichgebiet, Eichelteich, Schafweg Neundorf und Felder W Zangler. Für die Kartendarstellung verwende ich die monatlichen Höchstzahlen je Platz: große Kreise >10, mittlere Kreise 6-10, kleine Kreise 3-5, leere Kreise 1-2.

Tab.: Top 10 der Melder mit den meisten Datensätzen Silberreiher im Jahr 2024

Melder	Silberreiher-Datensätze 2024
Frank Müller (Plauen)	56
Andre Korndörfer (Oelsnitz)	54
Stefan Richter (Falkenstein)	25
Thomas Hallfarth (Neuwürschnitz)	25
Ralf Schuster (Pausa)	20
Bernd Möckel (Syrau)	19
Peter Arnold (Mehltheuer)	17
Uwe Fischer (Plauen)	17
Thomas Harbig (Strassberg)	13
Udo Schröder (Ranspach)	10

Das Auftreten im Jahreslauf





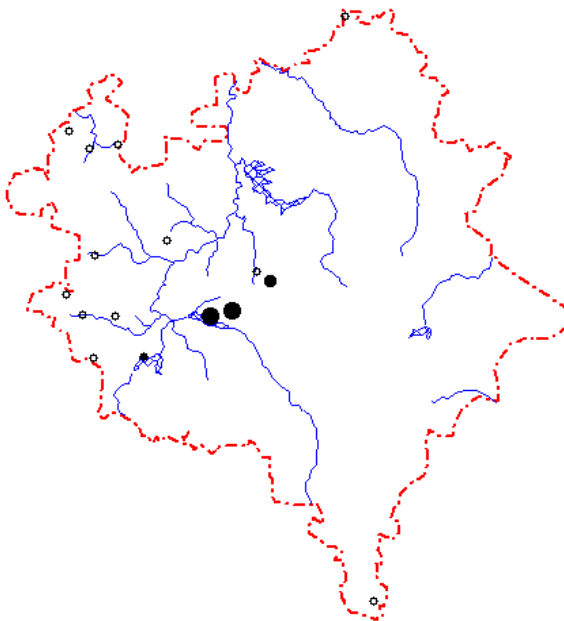
Januar 2024

Recht breit gestreute Verbreitung (insgesamt in 26 Gebieten) mit Schwerpunkt rund um die Talsperre Pirk, hier auch das Maximum (13 am 16.1./ S. Richter). Höchstgelegener Nachweis: 2 am 11.1. S Ottengrün bei 530 m NN (T. Hallfarth, F. Müller)

Februar 2024

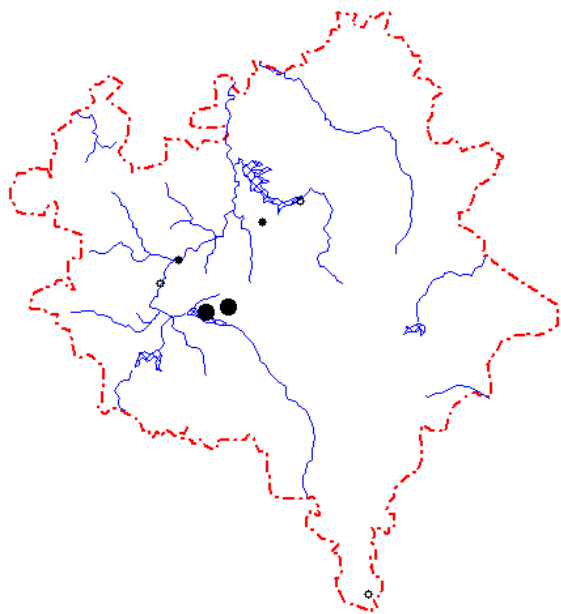
Deutliche Verringerung der besetzten Gebiete (nur noch 9). Neben Grossraum Talsperre Pirk einschließlich der Felder S Culmteich (max. 38 am 24.2./ E. Schönweiß) nennenswerte Zahlen nur noch im Gebiet Lochschänke/ N Theuma (max. 13 am 17./19.2. (S. Richter, A. Korndörfer)

März 2024



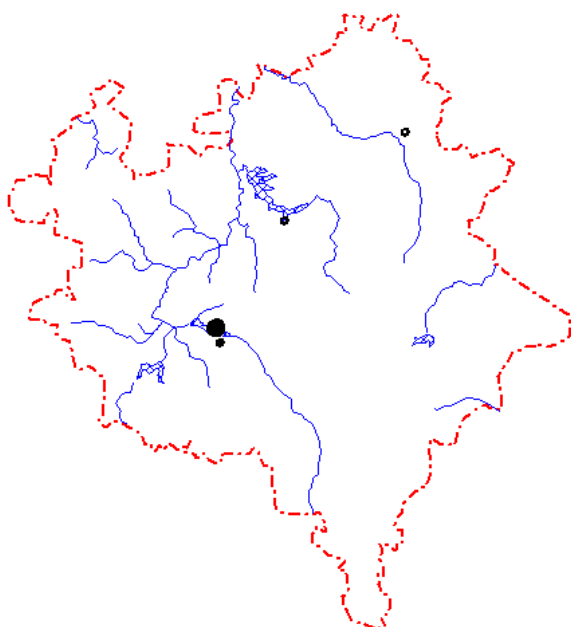
Der beginnende Frühjahrszug führte zu einer Zunahme besetzter Plätze (jetzt wieder 17) und auch der Maximalzahlen (26 am 2.3. Taltitz-Neue Welt/ U. Fischer und 20 am 17.3. N Raschau/ B. Möckel), wobei zwischen diesen beiden Plätzen wohl regelmäßiger Austausch erfolgt.

April 2024



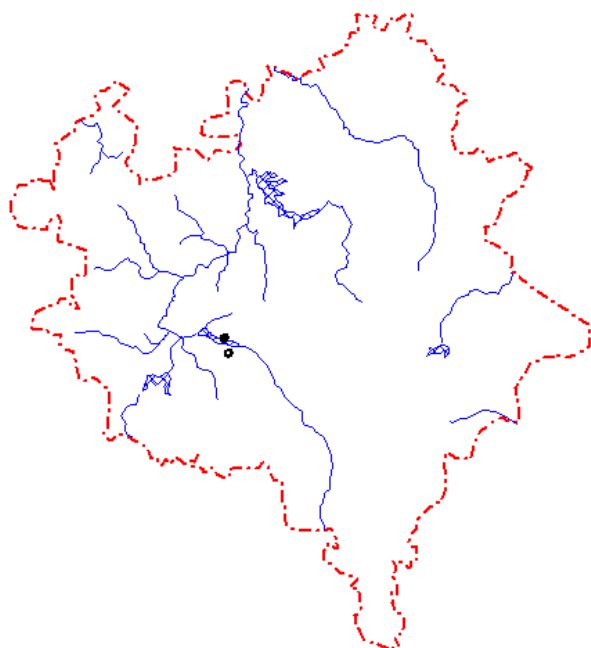
Deutlicher Rückgang durch Abzug in die Brutgebiete. Höchstzahlen: 25 am 19.4. W Oelsnitz-Untermarzgrün (A. Korndörfer) und 12 am 28.4 an der Vorsperre Pirk (A. Korndörfer, A. Leistner). Sonst nur noch in 4 Gebieten rastend und ein fliegender Kleintrupp bei Neuensalz

Mai 2024

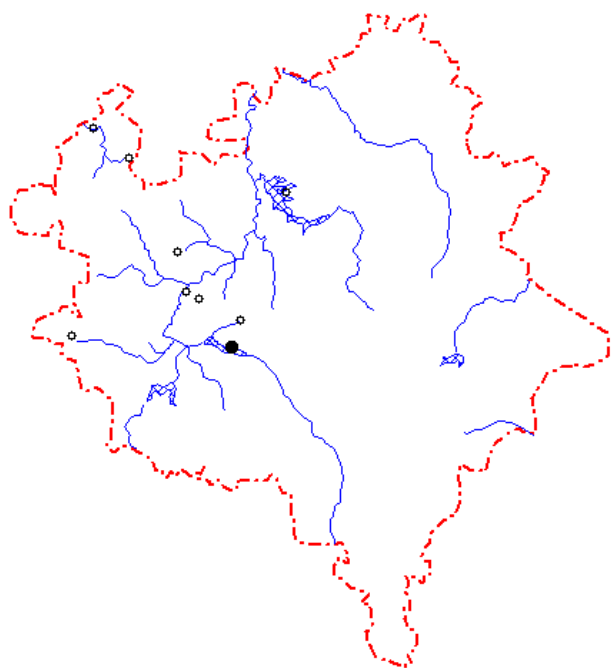


Noch in der ersten Maidekade bemerkenswert hohe Zahlen an der Vorsperre Pirk (12 am 4.5./ A. Korndörfer und sogar 18 am 9.5./E. Schönweiß). Danach auch hier rascher Rückgang. Neben einer Beobachtung N des nahegelegenen Schönbrunn nur noch 2 Beobachtungen (Vsp. Neuensalz und Großseggenried Waldkirchen).

Juni 2024

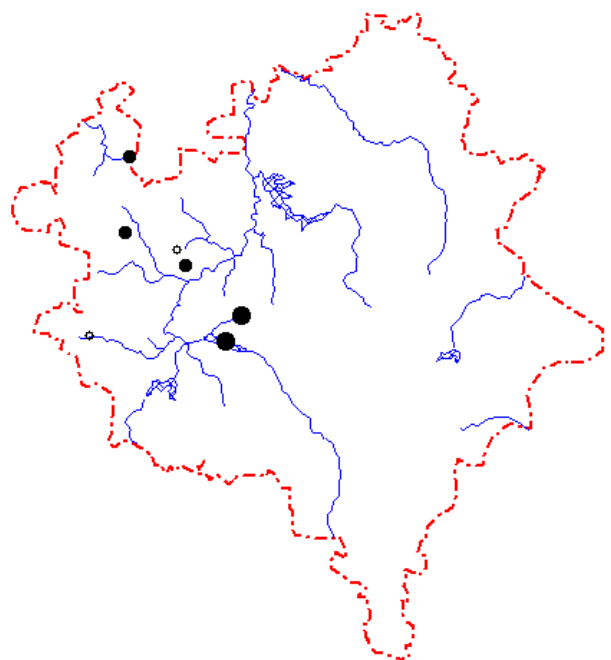


Im Juni war der Tiefpunkt des Vorkommens erreicht, insgesamt nur 5 Beobachtungen im Bereich Talsperre Pirk-Schönbrunn (max. 3 am 13. und 23.6./ T. Harbig)



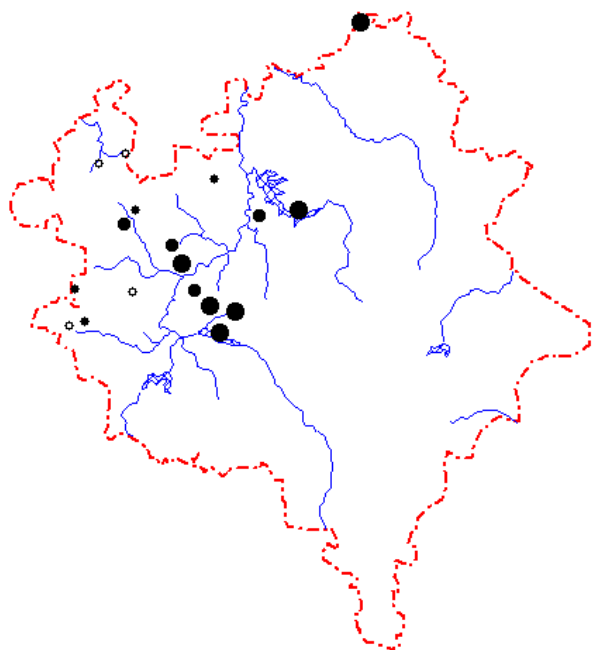
Juli 2024

Schon im Juli flogen offenbar wieder Silberreiher ins Vogtland ein, die Zahlen blieben aber noch sehr gering (max. 6 am 12.7. an der Vsp. Pirk/ F. Müller, P. Arnold, U. Fischer). Auch an anderen „traditionellen“ Plätzen tauchten wieder die ersten auf, so bei Pausa, Kemnitz/Grobau, Burg- und Mühlteich.



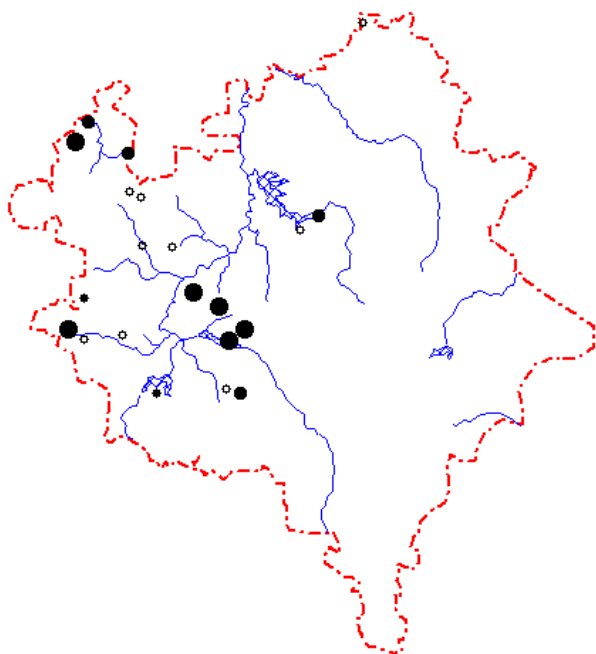
August 2024

Weitere moderate Zunahme, aber immer noch in verhältnismäßig wenigen Gebieten.
Gebietsmaxima: 19 am 5.8. Taltitz-Neue Welt (A. Leistner, F. Müller), 13 am 19.8. Mühlteich Unterlosa (T. Hallfarth), 10 am 23.8. Erlenteich Leubnitz (P. Arnold).



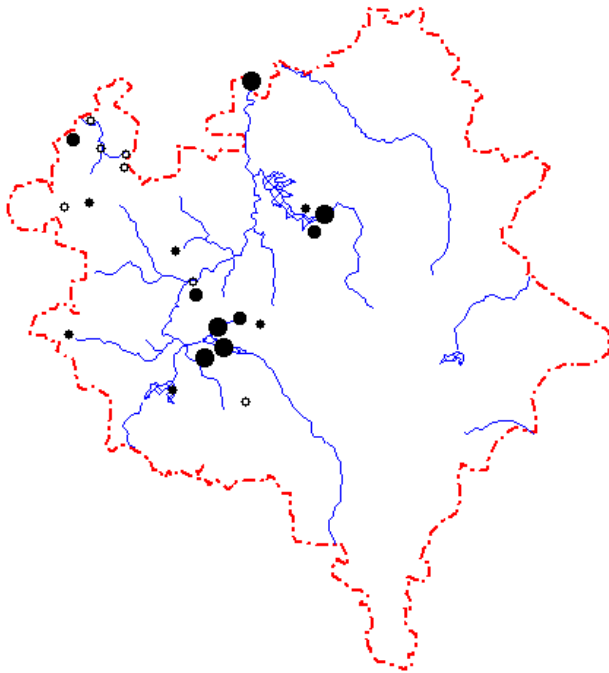
September 2024

Deutlicher Anstieg. Zweistellige Zahlen am Mühlteich Unterlosa (50 am 13.9./ B. Möckel), Tsp. Pirk/ Taltitz-Neue Welt (34 am 30.9./ A. Korndörfer), Gansgrün-Thoßfell (33 am 17.9./ T. Hallfarth), Zangler Strassberg (18 am 15.9./ T. Harbig), Waschteich Reuth (14 am 20.9./ P. Pfabe), S Messbach (15 am 18.9./ U. Fischer) und am Großen Weidenteich (10 am 8.9./ S. Richter)



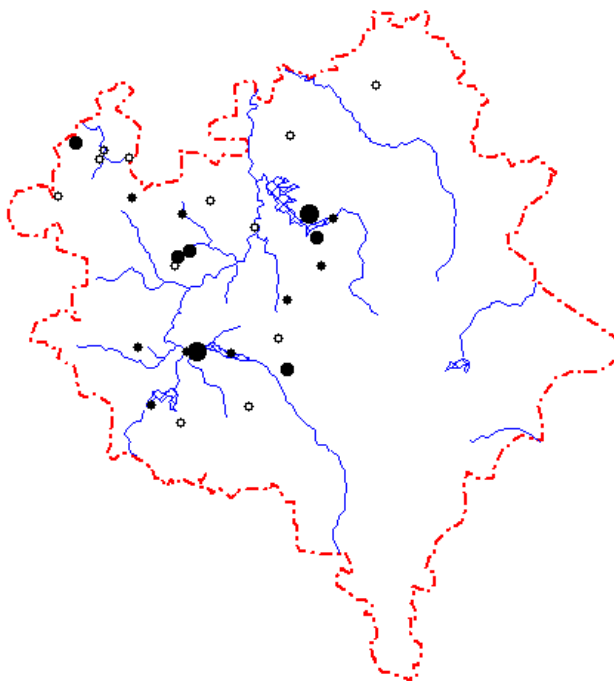
Oktober 2024

Enorme Konzentration mit neuen Höchstzahlen, insbesondere an der Talsperre Pirk, aber auch bei Grobau, Thierbach sowie an Burg- und Mühlteich (Tab.2). Sicher z.T. Austausch zwischen verschiedenen Plätzen, dennoch kann von einem zwischenzeitlichen Bestand von 150-200 Silberreihern im Vogtland ausgegangen werden.



November 2024

Weiterhin hohe Zahlen im Großraum Talsperre Pirk (hier aber deutlich weniger als im Oktober, max. ~25 am 30.11. am Dorfteich Taltitz/ T. Harbig, 21 am 10.11. an der Vorsperre/ A. Korndörfer, 17 am 19.11. S Planschwitz/ W. Limmer), am Stausee Dölau (42 am 24.11./ F. Müller, J. Müller) und im Raum Thoßfell-Neuensalz (12 am 14.11. Vsp. Thoßfell/ T. Hallfarth). Unterdurchschnittlich dagegen im Raum Pausa und v.a. im oberen Burgsteingebiet (Grobau-Kemnitz), wo in letzten Jahren deutlich größere Mengen verweilten. Völliges Fehlen von Rastvögeln im unteren (lediglich ein Überflieger Oberreichenbach/ S. Richter), oberen, östlichen und erzgebirgischen Vogtland.



Dezember 2024

Der Dezember zeigte eine weitere Aufspaltung, nach Zufrieren vieler Standgewässer zogen etliche Silberreiher auf Acker- und Grünlandflächen um. Die mit Abstand höchste Zahl meldete M. Künzel von einem Rapsfeld bei Gansgrün (28.12.), ansonsten nur noch eine Meldung von mehr als 10 Ind. (12 am 31.12. Elsteraue Magwitz/ A. Korndörfer).

Tab. 2: Dokumentation der Höchstzahlen von Silberreiher im Oktober 2024 nach den Originaldatensätzen bei ERNST & MÜLLER (2025)

Datum	Beobachtungsort	Beobachter	Anzahl	Bemerkung
09.10.2024	Tsp. Pirk, Fischteich	E. Schönweiß	130	Auch A. Korndörfer.
05.10.2024	Tsp. Pirk, Fischteich	E. Schönweiß	110	
08.10.2024	Tsp. Pirk, Fischteich	B. Möckel	80	
13.10.2024	Tsp. Pirk, Fischteich	A. Korndörfer	71	Mit A. Leistner. Auch B. Möckel.
21.10.2024	Kürbitz, NSG Burgteich	F. Müller	68	Teich frisch abgelassen.
02.10.2024	Tsp. Pirk, Fischteich	B. Möckel	~65	
21.10.2024	Taltitz	M. Künzel	57	Grünland N.
23.10.2024	Kürbitz, NSG Burgteich	A. Korndörfer	48	
01.10.2024	Tsp. Pirk, Fischteich	A. Korndörfer	37	
16.10.2024	Tsp. Pirk, Vorsperre	A. Korndörfer	34	Auch F. Müller, P. Arnold.
20.10.2024	Oelsnitz	H. Nicklaus	21	Auf einem Feld an der B 92.
23.10.2024	Tsp. Pirk, Vorsperre	A. Korndörfer	16	
31.10.2024	Thierbach	R. Schuster	16	
06.10.2024	Grobau, Großer Teich	F. Müller	12	
16.10.2024	Kürbitz, NSG Burgteich	W. Limmer	12	
27.10.2024	Tsp. Pirk, Vorsperre	B. Möckel	11	

Meiner Arbeit von 2013 ist noch eine frühe Beobachtung zu ergänzen. Günther Schönfuss und Kurt Wolfram beobachteten am 12.11.1994 2 Silberreiher am Fischteich der Talsperre Pirk (Kartei Fachgruppe Auerbach), was den seinerzeit zweiten Nachweis der Art im Vogtland bedeutete.

Literatur:

ERNST, S. & F. MÜLLER (2025): Ornithologische Beobachtungen im sächsischen Vogtland. – Mskr.
MÜLLER, F. (2013): Zum Auftreten des Silberreiher *Casmerodius albus* im sächsischen Vogtland.-
Mitt. Ver. Sächs. Ornitho. 11: 25-29

Planbeobachtung des sichtbaren Tagzuges im Herbst 2025, Raum Plauen

FRANK MÜLLER

Die Herbstzugperiode 2025 war in ihrem Kernzeitraum von einer ungewöhnlichen Wetterlage geprägt. Vom 26.9 bis zum 18.10. herrschten anhaltende Winde aus W, NW, N und NO, während in „normalen“ Jahren Winde aus S bis SW dominieren. Dies hatte wahrscheinlich durch Rückenwind deutlich größere Flughöhen zur Folge, so dass insbesondere beim Buchfink nur Bruchteile der Durchzügler erfasst werden konnten (Tab.1). Vergleichbar ist dies mit dem Frühjahrzug, der bei dann auch überwiegend Rückenwind ebenfalls in großen Höhen abläuft und zumindest an den vogtländischen Beobachtungspunkten kaum erfassbar ist. Wie im Vorjahr wurde der individuenstärkste Zugtag von Massenzug der Ringeltaube geprägt, am 13.10.25 stellte sie 95% aller an diesem Tag registrierten Vögel. Mehrere Tage mit starkem Zug gab es auch noch nach dem 20. Oktober. Durch das ungünstige Zugwetter Anfang Oktober verspätete sich der Zug vieler Arten deutlich, so lagen die Mediane bei Ringeltaube 8, Singdrossel 9, Buchfink und Erlenzeisig 10, Kormoran 11, Misteldrossel und Tannenmeise 15, Feldlerche 16, Kohlmeise 17 und Blaumeise sogar 22 Tage hinter dem langjährigen Mittel, früher dran waren Heiderleche (7 Tage) und Rotdrossel (8 Tage), nahezu pünktlich Heckenbraunelle und Wacholderdrossel.

In der Intensität waren Wacholderdrossel, Feldlerche, Bergfink und Rotdrossel mit jeweils zweit- bzw. drittstärkster Zugrate seit 2004 überdurchschnittlich vertreten, unterdurchschnittlich dagegen Heiderleche, Amsel und Heckenbraunelle. Gleich bei drei Arten gab es die niedrigsten Werte seit Erfassungsbeginn: Singdrossel, Feldsperling und Girlitz.

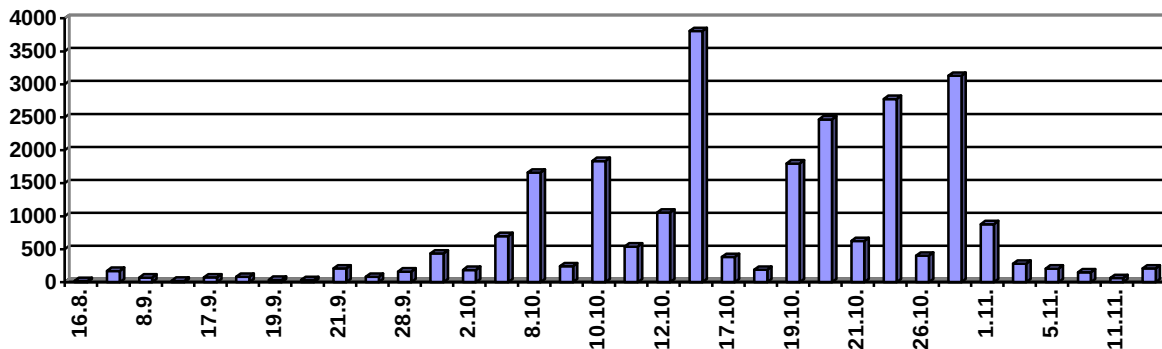


Abb.1: Zugrate (Ind./h) an den einzelnen Erfassungstagen 2025

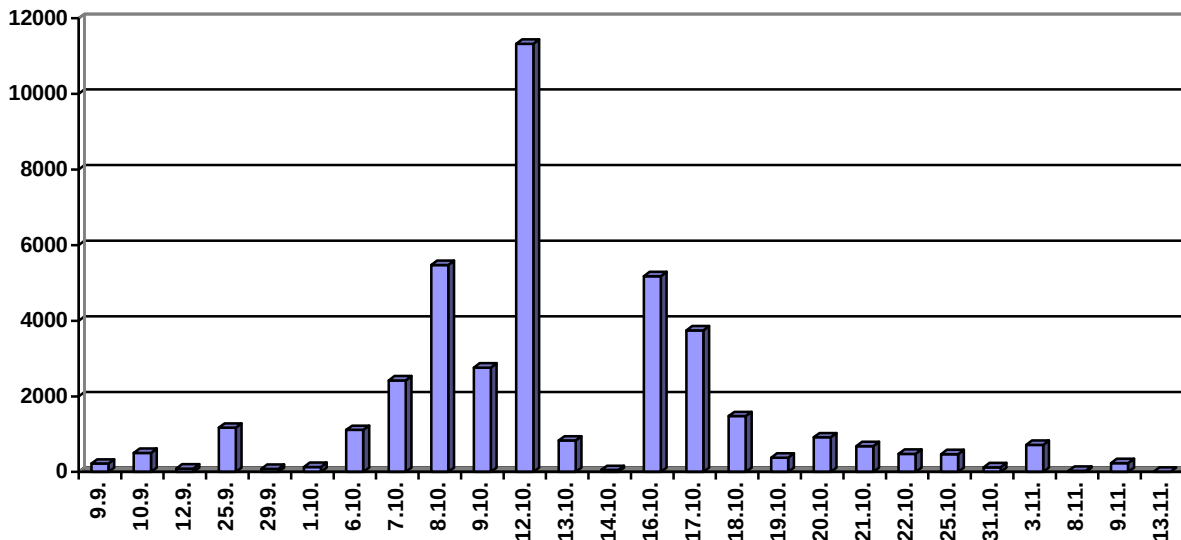


Abb.2: Zugrate (Ind./h) an den einzelnen Erfassungstagen 2024

Tab.1: Jahressummen Buchfink in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Summe		28.662	13.513	18.363	13.875	25.709	23.270	22.577	22.368	9.260

Tab.2: Übersicht 2025; Eb- Erstbeobachtung, Lb- Letztbeobachtung, Median- Tag, bis zu dem 50% der Jahressumme durchgezogen sind. Langjähriger Median für Zeitraum 2002-2018 (MÜLLER 2019 u. Ergänzungen)

Art	Eb	Lb	Me- dian	lang- jähriger Median	stärkster Zugtag	Anteil stärkst. Tag in %	Anteil 3 stärkst. Tage in %	Wind am besten Tag
Kormoran	21.9.	11.11.	20.10.	9.10.	194 in 2:30 am 20.10., Culmberg	60	77	S 3-4
Rotmilan	18.9.	13.11.	17.10.		21 in 1:45 am 17.10., Geilsdorf	24	55	NW 1
Sperber	26.9.	7.11.	13.10.		3 in 1:30 am 12.10., Gutenfürst	14	43	W 0-2
Mäusebussard	28.9.	29.10.	13.10.		16 in 2:15 am 13.10., Culmberg + Tischendorfstraße	47	82	N1
Ringeltaube	17.9.	13.11.	19.10.	11.10.	8169 in 2:00 am 13.10., Culmberg	40	80	N 1
Heidelerche	26.9.	29.10.	30.9.	6.10.	112 in 1:00 am 30.9., Schöpsdrehe	46	71	NO 0-1
Feldlerche	18.9.	7.11.	29.10.	13.10.	2052 in 4:30 am 29.10., Culmberg	65	89	SW 1-2
Rauchschwalbe	16.8.	12.10.	30.9.	22.9.	122 in 1:00 am 30.9., Schöpsdrehe	33	63	NO 0-1
Wiesenpieper	26.9.	11.11.	12.10.	8.10.	172 in 2:30 am 3.10., Burgteich	23	52	S 2-3
Schafstelze	16.8.	21.9.	20.9.	7.9.	13 in 1:00 am 21.9., NSG Ullitz	50	92	SW 1
Bachstelze	21.9.	1.11.	10.10.	8.10.	20 in 1:30 am 10.10., Culmberg	18	39	NW 2-3
Heckenbraunelle	11.9.	28.10.	3.10.	2.10.	5 in 2:30 am 3.10., Burgteich	33	60	S 2-3
Amsel	21.9.	11.11.	19.10.		3 in 2:00 am 19.10., Culmberg	25	50	SSO 1-3
Wacholderdrossel	17.9.	13.11.	28.10.	27.10.	334 in 2:00 am 19.10., Culmberg	28	66	SSO 1-3

Singdrossel	17.9.	26.10.	13.10.	4.10.	5 in 1:15 am 26.9., Gr. Weidenteich	21	59	NO 1
Rotdrossel	8.10.	5.11.	20.10.	28.10.	184 in 2:30 am 20.10., Culmberg	32	73	S 3-4
Misteldrossel	28.9.	29.10.	19.10.	4.10.	14 in 2:00 am 19.10., Culmberg	20	55	SSO 1-3
Wintergoldhähnch	2.10.	29.10.	10.10.		14 in 1:30 am 10.10., Culmberg	58	75	NW 2-3
Tannenmeise	11.9.	15.11.	19.10.	4.10.	36 in 2:00 am 19.10., Culmberg	43	73	SSO 1-3
Blaumeise	28.9.	13.11.	29.10.	7.10.	544 in 4:30 am 29.10., Culmberg	66	76	SW 1-2
Kohlmeise	11.9.	11.11.	29.10.	12.10.	599 in 4:30 am 29.10., Culmberg	64	79	SW 1-2
Dohle	21.9.	13.11.	1.11.		141 in 2:00 am 1.11., Drochhaus	49	74	SW 2
Saatkrähe	17.10	13.11.	29.10.	24.10.	716 in 1:00 am 25.10., Tauschwitz	24	64	SW 2-4
Star	11.9.	7.11.	18.10.	10.10.	285 in 4:30 am 29.10., Culmberg	30	46	SW 1-2
Buchfink	17.9.	13.11.	17.10.	7.10.	2040 in 1:30 am 10.10., Culmberg	22	56	NW 2-3
Bergfink	3.10.	11.11.	20.10.	21.10.	473 in 2:30 am 20.10., Culmberg	31	67	S 3-4
Grünfink	21.9.	11.11.	26.10.		13 in 1:00 am 25.10., Tauschwitz	28	60	SW 2-4
Stieglitz	21.9.	13.11.	20.10.		8 in 1:30 am 10.10., Culmberg	18	43	NW 2-3
Erlenzeisig	28.9.	13.11.	20.10.	10.10.	174 in 2:30 am 20.10., Culmberg	23	63	S 3-4
Bluthänfling	21.9.	13.11.	12.10.		47 in 2:30 am 3.10., Burgteich	29	59	S 2-3
Gimpel	28.10	13.11.	28.10.	20.10.	4 in 0:30 am 28.10., Pl.-Chrieschw.	50	87	SW 3-5
Kernbeißer	3.10.	11.11.	12.10.		48 in 0:45 am 8.10., NSG Ullitz	22	65	SW 1
Rohrhammer	26.9.	7.11.	19.10.	11.10.	12 in 2:00 am 19.10., Culmberg	40	63	SSO 1-3

Zur Veranschaulichung der zeitlichen Verschiebungen innerhalb einer Saison sind die Ergebnisse hier einmal in 6 Zeitabschnitten komprimiert:

16.8.-19.9.2025 (5:45) 353 Ind. in 20 Arten

Bei insgesamt sehr geringen Zahlen dominieren noch die Fernzieher.

108 Rauchschwalbe

100 Mehlschwalbe

35 Buchfink

27 Star

20 Graugans

13 Kormoran

12 Schafstelze

9 unbestimmt

5 Mauersegler

4 Heckenbraunelle

4 Wacholderdrossel

3 Rotmilan

3 Tannenmeise

2 Ringeltaube

2 Feldlerche

2 Baumpieper

9 Mäusebussard

9 Ringeltaube

8 Baumpieper

7 Singdrossel

7 Bluthänfling

1.10.-10.10.2025 (7:45) 6.186 Ind. in 39 Arten

Immer noch unterdurchschnittlicher Buchfinkenzug, noch kein Massenzugtag Ringeltaube! Meisen sehr schwach (oder in großen Höhen???).

3419 Buchfink

722 unbestimmt

648 Ringeltaube

303 Wiesenpieper

163 Star

120 Feldlerche

116 Bergfink

105 Erlenzeisig

89 Rauchschwalbe

79 Wacholderdrossel

67 Kernbeißer

65 Blaumeise

65 Bluthänfling

49 Bachstelze

30 Heidelerche

22 Kohlmeise

20.-30.9.2025 (5:00) 930 Ind. in 37 Arten

Außergewöhnlich geringer Buchfinkenzug, wahrscheinlich bei Schönwetter und ständigem N- bis NO-Wind in sehr großen Höhen unentdeckt durchgezogen.

265 Buchfink

150 Heidelerche

149 Rauchschwalbe

73 Star

52 Blaumeise

39 Wiesenpieper

35 unbestimmt

23 Bachstelze

20 Mehlschwalbe

17 Kormoran

14 Schafstelze

11.10.-20.10.2025 (11:45) 21.182 Ind. in 50 Arten

Massenzug Ringeltaube am 13.10. (an diesem Tag mehr als 1/3 der Gesamtsumme)

11032 Ringeltaube

3528 Buchfink

1557 unbestimmt

781 Feldlerche

726 Bergfink
641 Saatkrähe
435 Erlenzeisig
422 Wacholderdrossel
377 Rotdrossel
239 Star
213 Kormoran
212 Kohlmeise
195 Wiesenpieper
103 Blaumeise
100 Kernbeißer
90 Graugans
78 Bluthänfling

21.10.-31.10.2025 (7:45) 18.344 Ind. in 42 Arten

Massenzug Feldlerche, Kohl- und Blaumeise am 29.10., an diesem Tag jeweils mehr als die Hälfte des gesamten Herbstes!).

8235 Ringeltaube
2113 Feldlerche
1838 Buchfink
1619 Saatkrähe
966 unbestimmt
677 Kohlmeise
610 Bergfink
577 Blaumeise
412 Wacholderdrossel
368 Star
182 Erlenzeisig

175 Rotdrossel
174 Wiesenpieper
108 Dohle
44 Kernbeißer
40 Kormoran
40 Grünfink

1.11.-13.11.2025 (6:00) 2.455 Ind. in 36 Arten
Im letzten Zugabschnitt dominierte die Saatkrähe, auch Wacholderdrossel und Dohle rücken nach vorn.

890 Saatkrähe
406 Ringeltaube
293 Wacholderdrossel
175 Buchfink
161 Dohle
129 Feldlerche
75 unbestimmt
69 Star
50 Bergfink
35 Kormoran
27 Wiesenpieper
26 Graugans
24 Blaumeise
18 Erlenzeisig
15 Kohlmeise
14 Rotdrossel
9 Rotmilan

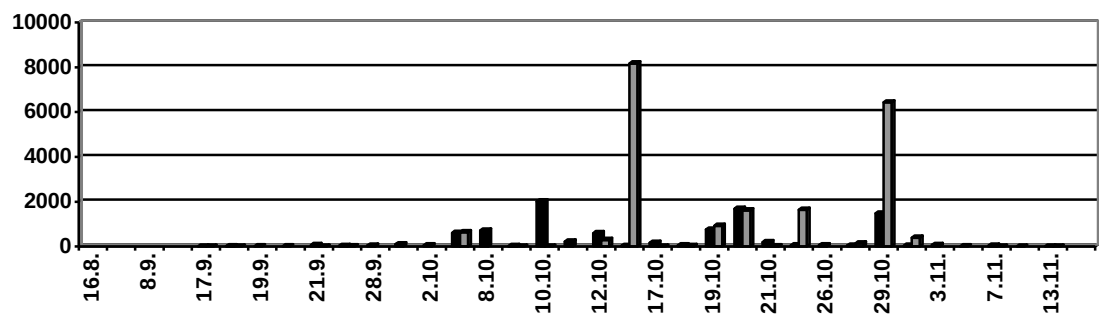


Abb.3: Zugrate 2025 bei Buchfink (schwarz) und Ringeltaube (grau) im Vergleich

Literatur

MÜLLER, F. (2019): Ergebnisse planmäßiger Beobachtungen des Herbstzuges häufiger tagziehender Arten im mittleren Vogtland. – Thüring. Ornithol. Mitt. 63: 51-61.

Zugrate (Durchzügler je Stunde in der Kennzeit 25.9.-10.11.)

Art	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Speiber	0,25	0,44	0,09	0,30	0,44	0,13	0,35	0,55	0,82	0,65	0,25	0,43	0,63	0,45	0,50	0,85	0,24	0,58	0,58	0,76	1,00	0,60
Ringeltaube	46,0	64,1	67,5,0	38,1	26,5,8	236,5	203,5	175,9	300,3	40,2	115,8	56,5	110,4	195,4	141,1	207,3	255,5	396,2	291,3	635,5	12,46	602,3
Buntspecht	0,28	0,08	0,13	0,06	0,22	0,13	0,05	-	0,38	0,10	0,17	0,14	0,17	0,26	0,20	0,25	0,14	0,28	0,12	0,21	0,53	0,20
Eichelhäher	19,9	0,26	0,04	0,18	2,58	0,04	4,20	-	0,09	-	0,45	-	-	1,69	-	13,56	0,03	3,19	-	0,27	0,03	-
Saalkrabe	5,35	23,0	17,2	1,34	13,3	17,7	6,13	26,6	30,5	44,6	30,1	32,6	141,4	24,3	10,4	61,68	120,3	50,48	26,28	51,7	39,53	90,52
Blaumeise	30,3	3,66	0,83	1,85	14,4	5,57	5,77	7,79	16,0	3,45	36,7	17,2	24,2	24,3	14,9	18,75	24,24	21,52	19,15	28,78	46,33	23,14
Kohlmeise	22,9	3,84	1,36	1,73	17,2	4,13	5,26	7,24	18,9	4,10	22,6	15,8	23,7	8,81	20,2	19,18	11,40	12,10	17,38	22,56	28,13	26,59
Tanneameise	2,49	0,39	1,10	1,49	2,53	-	0,35	1,14	0,62	1,40	8,39	4,72	2,12	4,95	0,72	0,46	2,50	3,52	2,13	1,33	2,60	2,07
Heidekerche	6,90	7,40	10,1	10,6	11,8	9,62	4,30	7,52	9,94	3,00	7,02	15,1	6,23	16,0	9,92	4,98	11,59	10,15	8,27	10,73	6,43	7,14
Feldlerche	15,2	41,4	56,2	23,3	44,5	26,7	29,5	20,3	113,3	10,6	25,3	38,0	24,2	50,8	27,4	75,18	46,94	23,14	32,02	46,75	33,47	93,27
Star	47,6	51,3	40,4	40,6	30,1	28,0	23,1	16,0	55,0	39,5	39,9	44,3	37,8	29,4	37,8	84,59	48,19	34,99	35,13	23,9	37,23	26,58
Misteldrossel	0,57	0,18	0,53	0,24	1,60	0,51	2,78	0,17	1,38	0,25	1,59	0,87	0,56	1,24	0,50	2,38	0,79	0,96	1,33	1,87	4,23	2,22
Amsel	0,44	0,29	0,40	0,12	0,75	0,26	0,71	0,28	0,79	0,35	0,92	0,72	0,87	0,93	0,35	0,58	0,84	0,40	0,41	0,53	2,93	0,30
Wacholderdrossel	5,07	5,73	0,22	1,07	1,64	1,15	9,82	6,31	4,97	5,80	2,27	14,2	25,8	19,3	6,78	4,37	8,30	2,46	8,39	36,14	2,90	34,81
Singdrossel	6,71	1,54	0,88	1,37	3,11	2,81	6,17	1,10	4,47	1,05	6,04	3,86	1,22	5,12	2,58	4,09	1,39	2,30	0,70	6,91	2,07	0,80
Rotdrossel	0,50	0,23	0,13	19,6	2,22	3,06	3,70	2,00	2,06	0,25	1,09	0,58	4,49	33,3	3,40	1,50	4,46	7,19	1,53	6,32	2,67	17,16
Heckenbraunelle	1,01	0,84	0,53	0,30	0,44	0,81	0,86	0,59	0,76	1,00	0,89	0,82	0,49	1,00	0,92	0,92	0,73	0,66	0,73	0,57	0,53	0,33
Feldsperling	0,28	2,01	2,24	2,15	0,27	0,47	0,30	0,45	0,68	1,05	2,43	0,29	1,36	0,48	0,40	2,59	0,33	0,48	0,48	0,33	0,83	0,12
Wiesenspiegler	15,4	14,6	26,2	17,2	22,2	13,4	26,2	14,9	18,0	21,2	19,4	10,9	14,2	18,3	9,58	12,95	18,78	22,76	13,60	12,31	14,46	20,98
Bachstelze	6,08	3,29	5,10	7,58	6,04	5,19	4,05	4,17	5,65	2,30	3,75	2,36	1,91	3,45	2,59	5,22	3,70	3,01	3,78	3,59	3,80	3,02
Buchfink	276,1	248,0	316,3	146,9	315,8	251,9	332,2	553,1	239,4	133,9	251,6	135,3	179,0	680,9	335,7	553,1	377,1	643,3	562,8	437,8	745,6	263,0
Bergfink	5,67	6,41	2,51	18,4	21,1	2,38	25,5	6,39	18,5	14,8	12,6	25,8	17,3	9,07	16,9	49,0	26,78	76,35	38,91	17,01	32,43	42,96
Graufink	3,18	2,25	3,25	1,55	3,38	1,23	5,01	9,79	6,89	2,25	2,24	1,35	2,61	3,62	3,12	5,19	3,16	2,25	1,26	1,89	1,70	1,84
Kornbeißer	6,24	2,09	0,70	1,43	6,38	8,00	3,39	6,38	10,9	2,20	6,07	3,33	9,25	6,52	3,10	4,70	6,97	9,47	3,28	4,72	1,50	6,16
Gimpel	1,73	0,39	0,13	0,06	0,22	0,55	1,11	0,17	0,44	0,80	0,28	0,87	1,63	0,48	0,32	0,79	0,38	0,56	0,36	0,39	0,97	0,20
Gulitz	0,82	0,92	0,66	0,72	1,33	0,47	0,41	0,79	0,74	0,30	0,36	0,72	0,59	0,52	0,38	0,27	0,46	0,28	0,56	0,33	0,20	0,12
Stieglitz	2,08	2,30	1,27	0,18	2,22	1,19	2,63	3,21	2,59	1,65	1,59	3,86	3,27	3,64	3,02	3,33	2,42	1,80	2,04	2,87	1,70	1,18
Erlenzeisig	9,83	34,4	3,43	11,2	12,6	28,9	13,3	12,1	12,6	4,55	9,90	19,1	20,0	30,6	29,7	26,05	29,82	32,33	24,07	40,89	35,3	21,87
Buthardling	2,77	1,62	4,40	5,01	3,87	1,45	1,32	0,83	3,32	2,75	2,32	0,82	1,95	1,62	1,28	5,86	2,88	4,84	3,32	2,34	4,20	4,74
Rothammer	0,54	1,49	2,51	2,15	2,49	0,72	0,46	0,90	3,50	2,60	1,06	0,67	0,45	0,48	1,18	2,44	1,39	0,68	0,75	0,31	1,27	0,89

Abb.4: Jährliche Zugrate der wichtigsten Arten im Zeitraum 2004-2025

Brutbiologische Angaben zu einem langjährigen Brutplatz des Weißstorchs *Ciconia ciconia* in Weischlitz/ Vogtland

WERNER LIMMER & FRANK MÜLLER

Vorbemerkung

Werner Limmer, langjähriger Leiter der Plauener Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz verstarb im Frühjahr 2025 nach längerer schwerer Krankheit. So kam er leider nicht mehr zu einer Auswertung seiner vielen in den letzten Jahrzehnten gesammelten ornithologischen Daten. Dies soll hier posthum anhand seiner Meldungen für den von ihm gemeinsam mit Udo Schröder (Ranspach) betreuten Weißstorch-Brutplatz in Weischlitz nachgeholt werden. Zusätzliche Angaben stammen von zahlreichen weiteren Meldern, stellvertretend genannt seien die inzwischen leider ebenfalls verstorbenen Friedbert Walter und Lothar Franke (beide Weischlitz) genannt.

Ergebnisse

Für den Bereich des mittelvogtländischen Kuppenlandes gibt es aus frühere Zeit keine Hinweise auf ein Brüten der Art. Nach HEYDER (1952) brütete er im 17. Jahrhundert in Adorf im oberen Vogtland (interessant in diesem Zusammenhang ein alter Stich „Adorf anno 1629, der einen größeren Teich am Stadtrand zeigt) sowie seit 1962, vielleicht sogar schon 1935 in Wallengrün im unteren Vogtland (MÜLLER 2007). Recht überraschend stellten sich in den 1990er Jahren regelmäßig Weißstörche in Weischlitz (354 m NN) ein, wobei leider vor Beginn der Brutansiedlung 1996 keine exakten Daten vorliegen. Dabei errichtete das Paar zunächst auf der etwa 25 m hohen Esse der ehemaligen Gardinenfabrik ein Nest, nach Anbringung von zwei Nistunterlagen auf dieser und einer weiteren benachbarten Esse zog es aber kurioserweise auf den etwa 700 m entfernten Schornstein der Hoch- und Tiefbau Weischlitz (HTW) um (HEINRICH 1996). Diese in den 1980er Jahren errichtete Esse war nie in Betrieb gegangen und es wurde lt. Förderantrag von Friedbert Walter v. 19.3.96 (Abb.1) eine Haube als Nistunterlage aufgesetzt, Nachdem am 6.6. und 3.7. je 1 pull im Nest gesehen wurde, kam dieses durch ein Unwetter am 8.7. ums Leben. In den folgenden Jahren waren immer wieder Weißstörche am Nest anwesend, zeitweise auch auf dem Schornstein der Gardinenfabrik, doch erst 2000 kam es zur nächsten Brut. Leider kam auch diesmal der Jungvogel ums Leben. Die erste erfolgreiche Brut datiert aus dem Jahr 2001, von zunächst zwei pull. wurde endlich einer flügge. Mehrfach waren Nachjustierungen am Horst notwendig (Abb.2). Nach Abriss der alten HTW-Esse wurde im Winter 2009/10 ein Kunsthorst auf einem Gittermast in unmittelbarer Nähe auf dem Gelände der Firma Laube errichtet, der noch im gleichen Jahr angenommen wurde. Der Gittermast besitzt etwa die halbe Höhe der ehemaligen Esse. Bis einschließlich 2025 kamen in 15 Jahren insgesamt 31 Jungstörche zum Ausfliegen (Tab.1), in den beiden o.g. Jahren kamen die geschlüpften Jungen ums Leben und in mindestens vier weiteren Jahren kamen nach vorheriger Brut keine Jungvögel zum Schlupf. Damit betrug die durchschnittliche Zahl flügger Jungen bei insgesamt 21 Bruten betrug damit einschließlich der Totalverluste 1,48. Interessanterweise ermittelte EGGERS (1979) für den Kreis Hagenow in Mecklenburg 1976 bei insgesamt 15 Paaren eine nahezu identische Zahl (1,47), bezeichnet dies allerdings als Jahr mit unterdurchschnittlichem Bruterfolg. für den gesamten Regierungsbezirk Chemnitz (Region Südwestsachsen) schwankte dieser Wert im Zeitraum 1994-2010 zwischen 1,7 und 3,0 (HEINRICH 2010), für Sachsen lag er 2017-2022 bei 1,9 (BELLEBAUM & TRAPP 2025). Auffällig in unserem Fall ist eine lange Phase mit sehr gutem Bruterfolg von 2008 und 2016 mit 2,44 flüggen juv. im Neunjahresdurchschnitt. Es liegt der Verdacht nahe, dass einzelne „erfahrene“ Paare besonders guten Bruterfolg auch in eher suboptimalen Lebensräumen erzielen. Als Verlustursachen wurden Starkregenfälle und Störungen durch Fremdstörche festgestellt. In einem Falle (2018) kam es zu einer Umverpaarung nach begonnener Brut. Ergänzt sei an dieser Stelle, dass es 2024 nicht zwei (SIEBERT & SCHIMKAT 2025), sondern drei Horstpaare im Vogtlandkreis gab, neben den bekannten Brutpaaren in Weischlitz und Wallengrün auch ein neues Paar in Neuensalz, das 2024 noch erfolglos blieb, aber 2025 erstmals erfolgreich einen Jungvogel aufzog.

Ausblick

Nachdem über viele Jahre Wallengrün und Weischlitz die einzigen Brutplätze im sächsischen Vogtland blieben, kamen 2025 gleich zwei neue Brutplätze hinzu. In Neuensalz (wo schon im Vorjahr zumindest ein Brutversuch unternommen wurde) und Oelsnitz-Untermarxgrün wurde je ein Jungstorch flügge. Ein weiteres Revierpaar hielt sich über Wochen einem Schornstein in Oelsnitz-Raschau auf.

Dies lässt darauf hoffen, dass sich der Weißstorch weiter als Brutvogel bei uns etabliert. Daher ist auch die Errichtung weiterer Nisthilfen, vorzugsweise im Ortsbereich, durchaus anzuregen. Über Wochen im Gebiet verweilende Ansammlungen von Nichtbrütern, z.B. 2024 (Beobachtergruppe Oelsnitz-Plauen), zeigen, dass zumindest das Nahrungsangebot für weitere Brutpaare vorhanden ist. Meist wurden nur 1-2 Junge flügge, in drei Jahren drei und nur einmal vier. Für den gesamten Regierungsbezirk Chemnitz nennt HEINRICH (2010) an 19 Standorten von 1994-2010 fünf Vierer- und zwei Fünferbruten.

Literatur

BELLEBAUM, J. & H. TRAPP (2025): Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Vogelarten nach Ergebnissen der Artbetreuung in Sachsen bis 2022. – Ber. Vogelmonit. Sachs. 3: 109-124.

EGGERS, H. (1979): Brutbiologische Untersuchungen an einer Population des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) 1976 im Kreis Hagenow. – Orn. Rundbr. Mecklenburg 20: 13-21.

HEYDER, R. (1952)

HEINRICH, U. (1996): Weißstorchbericht für den Regierungsbezirk Chemnitz 1996. – unveröff. Mskr.

HEINRICH, U. (2010): Weißstorchbericht für den Regierungsbezirk Chemnitz 2010. – unveröff. Mskr.

Karing, H. (2000): Ein Schornstein ist der Nistplatz. – Vogtl.-Anz. v. 6.5.2000

MÜLLER, F. (2007): Veränerungen in der Brutvogelfauna des sächsischen Vogtlandes. – Rückkehr der Falken- Beitr. z. Vogelwelt Vogtl., pp. 3-12.

SIEBERT, S. & J. SCHIMKAT (2025): Das Weißstorchjahr 2014 in Sachsen. – Mitt. f. Sächs. Ornith.: 15-21.

VOGTLÄNDISCHER KULTURVEREIN WEISCHLITZ (Hrsg.,2023): Adorf anno 1629. – Vogtlandbote aus dem Herrenhaus Kürbitz 97.

Tab.1: Dokumentation der Bruten in Weischlitz

Jahr	Ankunft 1.Storch	Ankunft 2.Storch	wahr- scheinlicher Brutbeginn	ge- schlüpfte pull.	flügge juv.	Letzte Sichtung am Nest	Bemerkungen
1996	?	?	ca. 3.April- dekade	1	0	?	16.4. Nestbau zunächst auf Ziegeleiese, später Umzug zum HTW-Schornstein, Fütterung ab 30.5., 8.7. Brut durch Unwetter vernichtet
1997	20.4.	?	-	-	-	13.8.	18.5. Kopula auf Nest, aber später keine Brut. Am 17.5. zusätzlich 2 „Störstörche“
1998	13.4.	21.4.	-	-	-	?	23.4.- 18.5. nur 1, dann wieder 2. Balzverhalten und am 18.6. scheinbar 1 brütend.
1999	13.4.	25.5.	-	-	-	20.8.	20.4.-16.5. Nest verlassen. Ab 25.5. Balzverhalten und „Scheinbrüten“, aber offenbar keine Eiablage
2000	2.4.	29.4.	ca. 12.5.	1	0	7.8.	1.7. 1 pull. tot, Ursache?
2001	?	19.4.	?	2	1	14.9.	9.7. 1 pull. nach Schlechtwetter verendet
2002	6.4.	27.4.	ca. 8.5.	2	2	6.9.	5.5. Kopula und Abwehr eines Fremdstorches, 20./23.5. 2 Fremdstörche
2003	6.5.	-	-	-	-	9.8.	Wechselt zwischen HTW- und Gardinenschornstein. 21.5. kreist zweiter Storch über Gebiet
2004	2.4.	19.4.	26.4.	2	2	25.8.	25.4. und 16.5. Abwehr je eines Fremdstorchs, 1.8. juv. verlassen erstmalig Nest
2005	29.4.	-	-	-	-	22.8.	nur nesthaltender Einzelvogel, lediglich am 27.5. 2 anwesend
2006	13.4.	15.4.	3.April- dekade	3	2	28.8.	28.3. einmalig 1 auf altem Nest Gardinene. 16.4. Kopula. 31.5. 2 pull. sowie 1 toter, wohl Opfer von Gewitter am 20.5., 2.8. juv. verlassen erstmalig Nest
2007	14.3.	17.5.	-	-	-		21.5. Nestbautätigkeit und Kopulationsversuch. Während Saison mehrfaches Auftreten von Fremdstörchen, keine Brut!

2008	28.3.	7.4.	17.4.	3	2	2.9.	Dritter pull. während Kälteperiode 9.-13.6. verendet. 29.7. juv. verlassen erstmals Nest.
2009	29.3.	6.4.	?	2	2	2.9.	28.4. über Brutpaar auf Nest kreist ein Vorjähriger. 1 flügger juv. verletzt sich am 27.7. an Weidezaun, Verletzung scheint aber in nächsten Tagen gut zu verheilen
2010	28.3.	10.4.	ca. 26.4.	2	2	10.9.	26.4. 2 Fremdstörche umkreisen Paar. 1.8. juv. erstmals in Elsteriwesen
2011	31.3.	17.4.	2./3. April-dekade	4	4	10.9.	17.4. kurzzeitig Fremdstorch, 6.9. juv. verlassen erstmals Nest
2012	4.4.	9.4.	10.4.	3	3	8.9.	9.4. zusätzlich Fremdstorch. 17.7. erster juv. verlässt Nest.
2013	12.4.	18.4.	3. April-dekade	>1?	1	3.9.	20.4. Nestausbesserung, 22.4. Kopula. 7.6. 1 pull. hat Starkregen der letzten Tage überstanden. 29.7. juv. verlässt erstmals Nest.
2014	31.3.	13.4.	ca. 19.4.	3	3	20.8.	23.5. pull. geschlüpft. 23.7. juv. verlassen erstmals Nest. In Folgezeit übernahmen die juv. weiter im Nest, die beiden ad. dagegen auf Lampenmasten.
2015	23.3.	11.4.	ca. 17.4.	3	3	22.8.	11.4. Kopula, 15.7. juv. mit Flugübungen, 12.8. juv. abgezogen.
2016	3.4.	7.4.	13.4.	2	2	24.8.	30.5. 2 ~15 Tage alte pull., sehr früh! 17.6. bei ständigen Niederschlägen immer 1 ad. bei den Jungstörchen. Juv. letztmals am 21.8., ziehen offenbar vor ad. ab.
2017	26.3.	2.4.	2. April-dekade	-	-	20.8.	27.3. 3 im Streit um Brutplatz. 2.4. Kopula. 1 brütet bis 11.7., am 13.7. Brut abgebrochen. Nachkontrolle ergab 3 befruchtete Eier mit ~7 Tage alten Embryonen!
2018	25.3.	27.3.	2. April-dekade	?	-	6.8.	Ein fremdes Weibchen kämpft am 11.4. mit dem ansässigen, dieses wird dabei verletzt und gerät später in Hochspannungsleitung, wo es tödlich abstürzt. Erstes Gelege wurde vom neuen W. ausgeräumt und offenbar dann neu gelegt. 1 sitzt am 29.5. nach Dauerregen vom 23./24.5. (~150 l/ m ²) weiter auf Nest. Am 9.6. nach nochmals 70 l/m ² Brut aufgegeben.
2019	7.3.	23.4.	Anfang Mai	-	-	27.8.	Brut bis 7.6., kein Erfolg.
2020	27.3.	-	-	-	-	13.4.	Am 1.3. kurzzeitig 1 auf Holzmast im Ort, wohl Fremdstorch.
2021	12.4.	?	Anfang Mai	-	-	29.8.	Brut Aufgabe. 16.12.-11.2.22 (!) jeweils 1 abends auf Horstmast
2022	?	?	ca. 12.4.	1	1	22.8.	9.4. Paar am Nest, Fremdstorch fliegt ab. Offenbar neues BP (deutlich kräftigerer Körperbau).
2023	10.3.	11.3.	21.4.	-	-	3.9.	14.4. Kopula. Scheinbar brütend bis 20.7. Nach Mitt. Anwohner wurden am 12.5. mehrere Eier aus dem Nest geworfen.
2024	13.3.	8.4.	29.4.	-	-	19.7.	30.4. zusätzlich 2 Fremdstörche auf benachbartem alten Schornstein Ad. brütet bis mind. 1.7., 8.7. Brut aufgegeben. Während gesamter Brutperiode ungewöhnlich viele Nichtbrüter im mittleren Vogtland!
2025	?	8.4.	3. April-dekade	3	3	?	27.6. erstmals pull. gesehen

42 65-8876 06-43/86-70-

Landratsamt Vogtlandkreis
Dienststelle Plauen
Naundorfer Str. 34/36
08523 Plauen
Tel. 03741/390-0
Fax 03741/390-1

An das/die
Landratsamt/Stadtverwaltung
- Untere Naturschutzbehörde -

An das
Regierungspräsidium
- Höhere Naturschutzbehörde -

22. März 1986
43-8876 0/2-7820
D I K V I T 2 3 X G R
16 253

Eingangstempel und
Aktenzeichen der
Bewilligungsbehörde

Antrag
auf Gewährung einer Zuwendung
gemäß der Richtlinie für die Förderung von Maßnahmen der
Biotop- und Landschaftspflege, der Biotoppflege und
des Artenschutzes im Freistaat Sachsen

1. Antragsteller BUND Kreisgruppe Plauen
Fachgruppe Ornithologie
Friedbert Welter
Ansprechpartner bei
kommunalen Trägern, Verbänden, Vereinen, Naturschutzstationen
Straße, Hausnummer Rosenpark 2
PLZ, Ort 08538 Weischlitz
Telefon Fax 03741 556 636
Kreis Vogtland
Regierungsbezirk Obere Elbe
Bankverbindung Kontonummer 43 000 005 28
Bankleitzahl 8305 8000
Kreditinstitut Sparkasse Plauen

2. Ich/wir beantragen eine Zuwendung gemäß der Richtlinie für
folgende Maßnahme:
Arten-schutz für Fledermaus und
Storch auf einer stillgelegten Esse
in Weischlitz

Abb.1: Förderantrag



Abb.2: Werner Limmer und sein Sohn Markus bei der Arbeit am Kunsthorst (Foto I. Pastierowic, Vogtl.-Anz. 15.3.2004)



Abb.3: Artikel im Vogtland-Anzeiger

Deutliche Zunahme von Winterbeobachtungen der Pfeifente *Anas penelope* im sächsischen Vogtland

FRANK MÜLLER & PETER ARNOLD

Einleitung

Nachdem erst kürzlich (MÜLLER 2020) über das Vorkommen der Art im Vogtland berichtet wurde, erscheint durch die aktuelle Entwicklung ein Nachtrag erforderlich, da es in den Wintern 2024/25 an der Talsperre Pirk und im Winter 2025/26 an der Talsperre Pöhl zu neuen Höchstzahlen kam.

Material und Methode

Ausgewertet wurden die Daten der „Ornithologischen Beobachtungsberichte für das sächsische Vogtland 1995-2024“ sowie für 2025 die von unserer Beobachtergruppe Oelsnitz-Plauen gesammelten Daten bis einschließlich Ende Januar 2026.

Ergebnisse

Bis zum Jahr 1985 waren FRÖHLICH (1989) keine Januarbeobachtungen der Pfeifente an der Talsperre Pöhl bekannt, die späteste Beobachtung im alten Jahr lag am 21.Dezember, die früheste im neuen Jahr erst am 1.März. So dürfte die Beobachtung eines Männchens am 11.1.1985 bei strengem Winterwetter am Elsterwehr Holbeinstraße in Plauen (F. Müller) die erste Januarbeobachtung dieser Art im Vogtland betreffen. Die nächste Januarbeobachtung gelang dann mit einem Paar an der Tsp. Pöhl am 15.1.1994 (M. Hermann, E. Fröhlich, K.H. Meyer, B. Möckel, G. Faßbender). Alle übrigen zeigt Tab.1. Eine deutliche Zunahme zeigte sich schon bis 2019. Einzelne Abweichungen von den Zahlen der Abb.7 bei MÜLLER (2020) sind darauf zurückzuführen, dass damals noch die letzte Februardekade mit einbezogen wurde, worauf wir diesmal verzichteten.

Tab.1: Wintermaxima der Pfeifente im sächsischen Vogtland für die Winter 1995/96-2025/26. Neben dem Januar sind hier auch der Dezember, der allerdings oft noch verspäteten Wegzug beinhaltet, und der die ersten beiden Februardekaden enthalten. Die dritte Februardekade blieb wegen des dann schon verstärkt einsetzenden Heimzuges unberücksichtigt.

Winter	Dez	Jan	Feb		Dez	Jan	Feb	sonstige Jan-beob.
		Tsp.Pöhl				Tsp.Pirk		
1995/96	-	-	-		-	-	-	-
1996/97	21	-	-		-	-	-	-
1997/98	2	-	-		-	-	-	-
1998/99	12	-	-		-	-	-	-
1999/00	20	-	-		-	-	-	-
2000/01	-	-	-		-	-	-	-
2001/02	31	8	1		-	-	-	-
2002/03	-	-	-		2	2	1	-
2003/04	1	-	-		2	-	-	-
2004/05	45	3	-		-	-	-	1 Schwarzer Teich Lauterbach, 3 Kläranlage Pausa,
2005/06	1	1	-		-	-	-	2 Kläranlage Plauen
2006/07	18	10	12		-	-	-	8 Tsp. Dröda
2007/08	7	1	-		2	-	-	-
2008/09	-	-	-		6	-	-	1 Elster in Plauen
2009/10	-	1	-		-	-	-	1 Elster in Plauen, 1 Kläranlage Plauen
2010/11	10	3	-		8	-	-	1 Elster in Elsterberg
2011/12	-	3	-		-	-	-	1 Elster in Elsterberg
2012/13	1	-	-		3	-	-	1 Elster in Plauen
2013/14	15	16	2		40	-	-	4 Kläranl. Pausa, 1 Elster Leuchtmühle
2014/15	30	28	13		-	-	-	2 Kläranlage Pausa
2015/16	6	13	-		-	8	4	2 Kläranlage Pausa

2016/17	80	70	-	7	-	-	4 Elster in Plauen-Chrieschwitz 1 Elster in Oelsnitz, 3 Elster in Elsterberg
2017/18	22	11	4	16	-	-	1 Dorfteich Taltitz, 2 Kläranlage Pausa
2018/19	15	19	6	3	6	6	1 Stausee Dölau
2019/20	31	27	26	46	27	20	4 Kläranlage Pausa
2020/21	50	50	25	25	-	6	8 Tsp. Dröda
2021/22	13	21	34	10	6	12	3 Gr. Weidenteich, 2 Adlers Teich
2022/23	35	12	8	30	9	5	-
2023/24	45	8	16	25	1	1	3 Kläranlage Pausa
2024/25	37	46	65	59	49	28	3 Kläranlage Pausa
2025/26	142	150	28	20	26	-	2 Kläranlage Pausa

Winter 2025/26

Im Dezember stellte sich an der Tsp. Pöhl erstmals 11.12. ein Verband von ~130 Pfeifenten ein, die mit geringeren Schwankungen bis zum Jahresende anwesend blieben (Tab.2). Zu einem nochmaligen kurzfristigen Anstieg kam es Anfang Januar, als am 7.1. ~150 Pfeifenten auf der Wasserfläche verweilten. Da in den Tagen davor deutlich geringere Zahlen gemeldet wurden, könnte es sich auch um „frische“ Vögel gehandelt haben, die vielleicht von anderen Gewässern aufgebrochen waren. Anfang Januar sorgte einströmende Kaltluft für ein rasches Zufrieren der meisten Gewässer. Auch in Pöhl begann nun zunächst von den Buchten her die Eisbildung, doch war noch am 20.1. über die Hälfte der Wasserfläche eisfrei. Inzwischen hatte sich die Zahl der Pfeifenten um die 30 eingeepegelt, lediglich am 23.1. meldeten E. Fröhlich und M. Künzel noch einmal etwa 60, ebenso C. Unger am 25.1. Mit dem nahezu vollständigen Zufrieren Ende Januar verschwanden die letzten Pfeifenten (letzte Beobachtungen: 2 am 28.1. durch J. Wildt, 3 am 31.1. durch F. Müller, und S. Fischer). Am 1.2. meldete M. Oehler bei Möschwitz noch einmal 22 fliegende Pfeifenten, die aber evtl. auch von der Kläranlage Plauen gekommen sein könnten.

Tab.2.: Beobachtungen von mehr als 100 Pfeifenten im Winter 2025/26 an der Talsperre Pöhl

11.12.25	~130	F. Müller
13.12.25	~120	E. Fröhlich
19.12.25	121	T. Hallfarth
21.12.25	~120	P. Arnold
24.12.25	142	P. Arnold
26.12.25	~120	P. Arnold
27.12.25	~140	P. Arnold
30.12.25	~120	P. Arnold, T. Hallfarth
07.01.26	~150	F. Müller

Diskussion

Worin die Gründe der deutlichen Zunahme der Winterbeobachtungen in den letzten Jahren liegen, kann nur gemutmaßt werden. Auch deutschlandweit nahmen die Winterzahlen der Pfeifente sowohl im 55-, 42- und 12-Jahrestrend deutlich (>3% pro Jahr) zu, dagegen die Jahresmaxima in den gleichen Zeiträumen nur in geringerem Maße (GERLACH et al. 2025). Dies ist ein Anzeichen, dass der Anstieg der Winterzahlen weniger auf eine allgemeine Zunahme der Art, als vielmehr auf verstärktes Überwintern im mitteleuropäischen Raum infolge Zugwegverkürzung zurückzuführen ist. Möglicherweise erschöpfen sich durch längeren Aufenthalt die Nahrungsquellen in den „traditionellen“ norddeutschen Rastgebieten schneller und führen zu einem Ausweichen ins tiefere Binnenland. Auffällig war im Winter 2024/25 an der Talsperre Pirk die strenge Bindung an zuvor infolge Entschlammungsarbeiten länger trockenliegende Bereiche der Talsperre sowie im Winter 2025/26 das erst späte Erscheinen der Hauptmasse erst im Dezember, während der Hauptdurchzug normalerweise schon November erfolgt (MÜLLER 2020).

Literatur

FRÖHLICH, E. (1989): Die Talsperre Pöhl- ein bedeutender Wasservogelrastplatz des Vogtlandes. – Actitis 27: 34-42.

GERLACH, B., R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH et al. (2025): Bestandsgrößen und –trends rastender und überwinternder Wasservögel in Deutschland. In: Vögel in Deutschland.

Bestandssituation 2025. – DDA, BfN, LAG VSW, pp. 64-69.

MÜLLER, F. (2020): Zum Durchzug der Pfeifente (*Anas penelope*) im sächsischen Vogtland. – Orn. Rundbrief VSO-Ortsgruppe Plauen 5: 18-22.

Erstnachweis des Graubruststrandläufers *Calidris melanotos* für das sächsische Vogtland

CORIN JOSIAS UNGER

Der 21. September 2025, ein Sonntag, war ein sehr grauer und regnerischer Tag. Dennoch entschied ich mich, zwischen dem Lernen für zwei Arbeiten in Physik und Wirtschaft, eine kleine Runde am Fischteich der Talsperre Pirk zu drehen, der zu dieser Zeit aufgrund sehr niedrigen Wasserstandes hohe Rastzahlen an Limikolen beherbergte. Auf dem Damm zwischen Elster und Fischteich ging ich entlang und begann zu Beobachten. Zunächst schien alles recht übersichtlich und genau wie erwartet: drei Grünschenkel, die auch in ornitho.de gemeldet waren, suchten auf der Schlammfläche nach Nahrung, ebenso wie sechs Bekassinen. Auch Krick- und Reiherenten waren anwesend, sowie große Zahlen an Grau- und Silberreiher (etwa 34 und 22). Nach einiger Beobachtungszeit fiel mir dann eine ungewöhnliche Limikole auf. Da zuvor ein Kampfläufer an derselben Stelle gemeldet wurde, hielt ich sie zunächst für eben diesen, jedoch nach kurzer Recherche war klar, dass es sich hier um etwas Selteneres handeln musste. Die angefertigten Fotos schickte ich sofort an Neo Koslowski (Leipzig), der dann meinen Verdacht bestätigte: Graubrust-Strandläufer (*Calidris melanotos*), vielen Dank an dieser Stelle! Die Brutgebiete dieser Art liegen eigentlich im nördlichen Sibirien, an der Küste zum Nordpolarmeer und in Kanada (z.B. DIETZEN et al. 2016). Den Winter verbringt er in Südamerika sowie im Südosten Australiens und in Neuseeland, also ist es um so spannender, dass sich dieses Individuum bis zu uns ins Vogtland verirrt hat. Zu verwechseln ist er bei uns primär mit anderen Limikolen im Schlichtkleid, wie Kampfläufer, Alpenstrandläufer oder Ausnahmeerscheinungen wie dem Spitzschwanz-Strandläufer, doch anhand der namensgebenden grauen Brust und der Kopf- sowie Rückenzeichnung ist der Vogel eindeutig von anderen Arten abzugrenzen. Dieser Fund stellt den vogtländischen Erstnachweis der Art dar und wurde inzwischen von der AKSN bestätigt (s. dazu HERING et al. 2025). Dieser Tag hat wunderbar gezeigt, wie lohnend es sein kann, auch bei schlechtem Wetter rauszugehen und die Zeit, wenn auch oft knapp bemessen, sinnvoll zu nutzen. Den Angaben bei HERING et al. (2025) ist hinzu zufügen, dass Jana Hartl (Oelsnitz) den Vogel auch noch am Morgen des 27.9. beobachtete.

Tab.: Dokumentation der einzelnen Beobachtungstage mit Sichtungen des Graubrust-Strandläufers am Fischteich der Talsperre Pirk

Datum	Beobachter
21.9.2025	C. Unger, T. Harbig, P. Arnold, J. Hartl
22.9.2025	P. Arnold, J. Hartl
23.9.2025	B. Möckel, P. Arnold, U. Fischer, F. Müller, A. Strunz, A. Korndörfer, A. Leistner, R. Rannacher
24.9.2025	B. Möckel, A. Korndörfer, J. Wildt
26.9.2025	T. Hallfarth, B. Möckel
27.9.2025	J. Hartl

Literatur:

DIETZEN, C., H.-G. FOLZ, T. GRUNWALD, P. KELLER, A. KUNZ, M. NIEHUES, M. SCHÄF, M. SCHMOLZ & M. WAGNER (2016): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Bd. 3. – Fauna u. Flora in Rh.-Pf., Beiheft 48, pp. 432-434.

HERING, J., D. KRONBACH, T. HALLFARTH, B. MÖCKEL & PETER H. BARTHEL (2025): Zwei Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* im September 2025 in Südwest-Sachsen. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 13: 49-53.



Abb.1: Graubruststrandläufer (rechts Bekassine), Fischteich Pirk, 21.9.2025 (Foto C. Unger)



Abb.2: Graubruststrandläufer, Fischteich Pirk, 21.9.2025 (Foto C. Unger)

Zum sommerlichen Gesangsende einiger Arten im mittleren Vogtland

FRANK MÜLLER

Einleitung

In diesem Sommer erwähnten viele Mitglieder unserer Beobachtergruppe Oelsnitz-Plauen eine ungewöhnlich lange Gesangszeit einiger Arten, besonders auffällig bei der Amsel. Zur Einordnung erfolgt hier eine Auswertung vom durch den Verfasser seit 2013 erhobenen Ende der Gesangsaktivität. Während zum Gesangsbeginn, oft in Verbindung mit der Ankunft im Frühjahr, viele aktuelle Untersuchungen vorliegen, ist das sommerliche Gesangsende deutlich weniger untersucht. Da im Zuge einer Klimaerwärmung in den letzten Jahrzehnten bei vielen Arten Veränderungen in der Jahresphänologie auftraten, ist es ein spannendes Thema, das ich hier einmal kurz anreißen möchte.

Material und Methode

Beginnend mit dem Jahr 2013 wurde mit Ausnahme von 2018 ab Anfang Juli eine tägliche Tabelle geführt, in der die tägliche Gesangsaktivität in 4 Kategorien „häufig singend“ (mehr als 50% der Population), „mäßig häufig singend“ (geschätzt 20-50 %), „selten singend“ (geschätzt 1-20 %) und „ausnahmsweise singend“ (weniger als 1 % der Population) eingeschätzt und eingetragen. Die Daten stammen in erster Linie aus dem Umfeld der Stadt Plauen im mittleren Vogtland, in geringem Maße auch aus dem übrigen sächsischen Vogtland. Verwendet wurden ausnahmslos eigene Daten aus nahezu täglicher Beobachtungstätigkeit. Längere Ortsabwesenheit durch Urlaubsaufenthalte gab es im Juli/August während des angegebenen Zeitraums nicht.

Ergebnisse

Tab.1: Gesangsende verschiedener Arten im mittleren Vogtland, Zeitraum 2013-2025

Art	Durchschnittliches Gesangsende	Anzahl berücksichtigter Jahre	frühester Letzt-gesang	spätester Letzt-gesang
Grünfink	6.8.	12	18.7. (2015)	18.8. (2020)
Goldammer	5.8.	12	31.7. (2022)	11.8. (2013)
Stieglitz	1.8.	12	23.7. (2015)	14.8. (2019)
Mönchsgrasmücke	31.7.	12	21.7. (2024)	12.8. (2025)
Zilpzalp	27.7.	12	17.7. (2015)	4.8. (2013)
Hausrotschwanz	27.7.	12	12.7. (2019)	12.8. (2025)
Girlitz	24.7.	12	14.7. (2022)	3.8. (2025)
Buchfink	23.7.	12	17.7. (2016)	29.7. (2020+25)
Feldlerche	22.7.	7	16.7. (2022)	25.7. (2017)
Amsel	22.7.	12	7.7. (2024)	8.8. (2025)
Gartengrasmücke	20.7.	10	11.7. (2024)	4.8. (2013)
Gartengrasmücke	20.7.	10	11.7. (2024)	4.8. (2013)
Singdrossel	14.7.	9	5.7. (2013)	22.7. (2015)
Rotkehlchen	13.7.	11	5.7. (2025)	20.7. (2021)
Dorngrasmücke	12.7.	6	7.7. (2022)	17.7. (2025)
Heckenbraunelle	11.7.	3	4.7. (2019)	20.7. (2018)

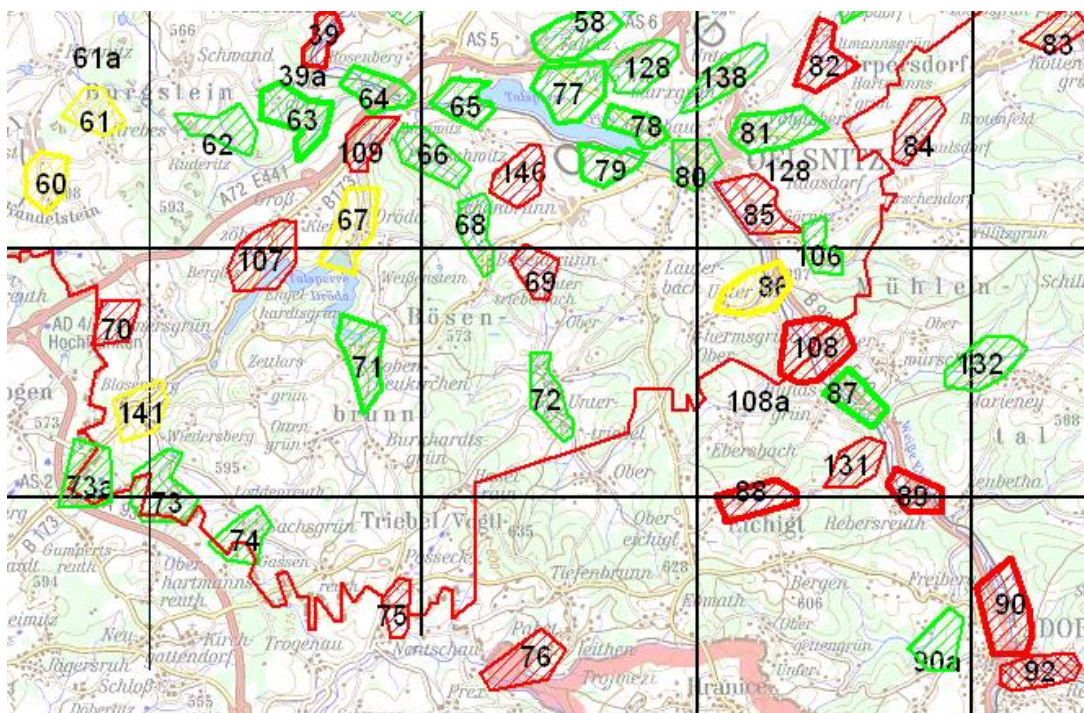
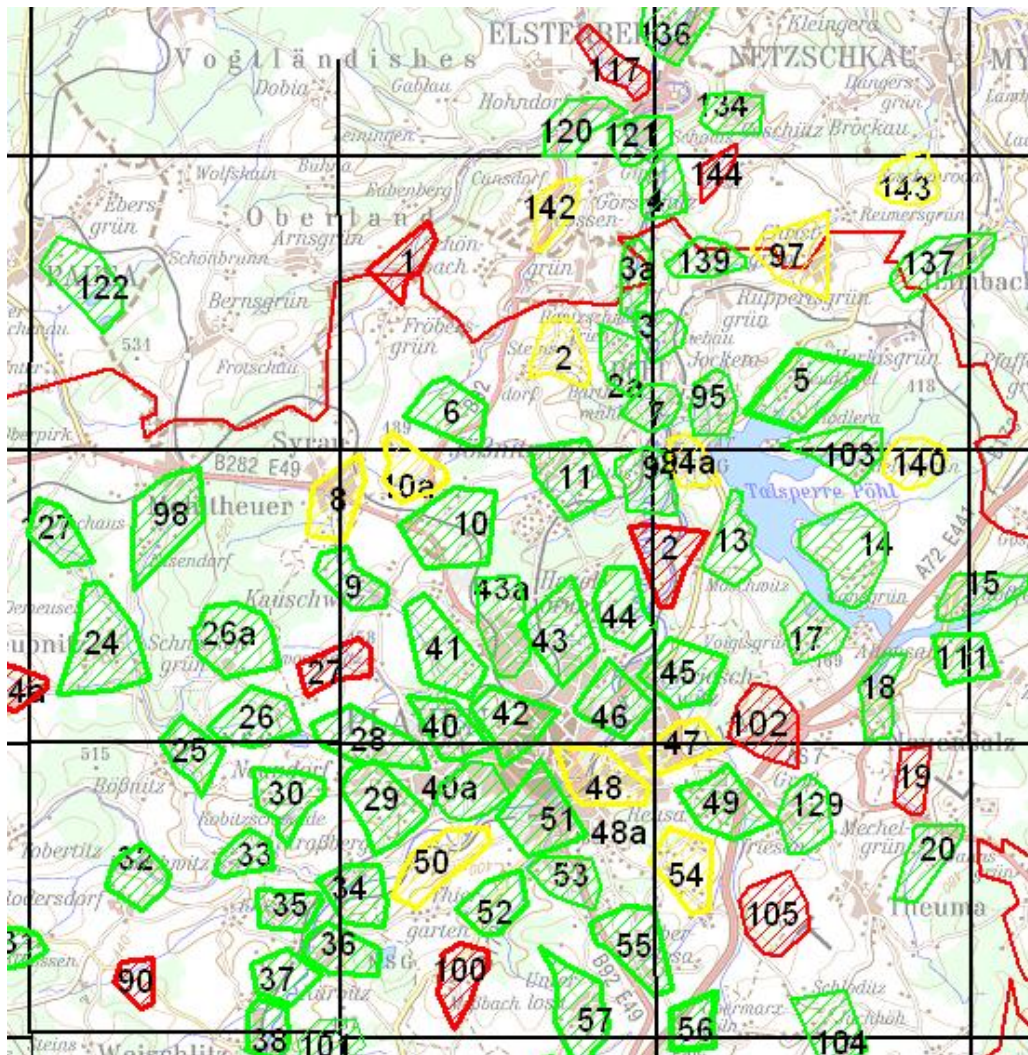
Diskussion

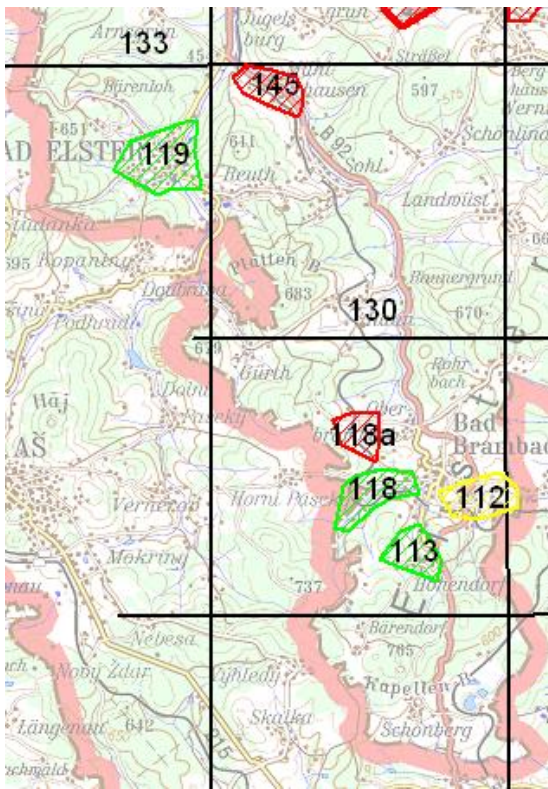
Auffällig war eine deutlich verlängerte Gesangsperiode 2025 bis in den August hinein bei der Amsel, die auch vielen anderen Ornithologen unserer Beobachtergruppe Oelsnitz-Plauen auffiel (z.B. A. Korndörfer mdl.). Bei der Amsel häuften sich 2025 daraus folgend auch die Spätbruten. Es wird spannend zu beobachten, ob das ein einmaliges Ereignis bleibt, oder ein Trend, der z.B. zu einer zusätzlichen Jahresbrut führen könnte. Im Jahr 2024 hatte der Amselgesang dagegen schon Anfang Juli geendet.

Selbstverständlich sind Beobachtungen einzelner sehr lang singender Individuen zufallsbelastet, aussagekräftiger dagegen Verschiebungen in den Kategorien „häufig bzw. mäßig häufig singend“. Eine umfangreichere Auswertung dazu ist in den nächsten Jahren geplant.

Ergänzungsdaten zur den Vogtlandberichten: Grünspecht 2025

Da vom Grünspecht seit 2022 nur noch ausgewählte Daten (>500 m NN, Brutnachweise) in die Vogtlandberichte aufgenommen werden, sollen zur Wahrung der Kontinuität die kompletten Daten für das mittlere und obere Vogtland hier zusammengestellt werden.





In den Karten bedeuten
 grün- Brutzeitbeobachtungen
 gelb- Beobachtungen außerhalb der Brutzeit
 rot- keine Meldung 2025

- 2- 21.1. 1 fl. durch Ort (P. Arnold, F. Müller)
 2a- 13.1. 1 Elsterhang Trieb (U. Fischer), 24.2. rr Münd. Dölaubach, 27.2. 1 Trieb (T. Hallfarth), 23.4. kurze rr N Münd. Dölaubach, 5.8. 2 SO Trieb (P. Arnold)
 3- 13.1. 1 S Hp. Re. (U. Fischer), 19.1. SO Rentzschm., 24.2. rr Hang Liebau, 27.3. rr Remü-wehr, 5.4. 1 Remü-wehr, 12.5. 1 Hang Liebau, 20.5. 2 Hang Liebau+SW Rupp., 4.7. 1 Liebau
 3a- 1.2. 1 O Hp. Rentzschm., 17.2. 1 (B. Möckel), 24.2. rr W-Ufer Remü-wehr, 27.3. rr Hang O Nelkens., 15.10. 1 Cossengr. (P. Haase)
 4- 3.2. 1 O Franzm-wehr, 14.2. 1 Gippe, 6.3. rr Forellenbach, 27.3. rr Forellenbach, 30.4. 1 Franzm., 24.7. rr Ölzschnbach
 5- 14.6. 1 SO Neudörfel (U. Fischer), 25.10.1 fl. Herlasgr.
 6- 11.4. rr W Kaltenbachstau
 7- 8.2. 1 N-Rand Jock, (P. Haase), 24.2. rr W-Ufer Bamü-wehr, 12.5. 1 unterh. Bamü, 9.9. 1 Bahnhof. Jock.
 8- 12.10. 2 ob. Teich (P. Arnold)
 9- 6.2. 1 Stallanl. N Kauschw. (T. Hallfarth), 14.3. rr NT (P. Arnold), 21.3. 1 (B. Möckel)
 10- 13.3. 1 fl. Tannenh., 11.4. rr Plattent., 24.5. rr hint. Essigsteig, 26.8. 1 S-Rand Tannenhof/ evtl. weit. Rev zw. 10 u. 41!
 10a- 30.9. 1 Reutholz/ viell. zusätzl. Rev. am ob. Kaltenbach
 11- 11.4. rr Jößn., 28.11. 1 Alt-Jößn.
 13- 13.3. Gunzenb. (P. Arnold), 6.9. 1 O Möschw. (C. Unger), 20.9. ebenda (U. Fischer), 29.10. 1 Gunz. (K. Linke), 27.12. 1 Möschw. Bucht (P. Arnold)
 14- 20.3. 1,1 Ziegenrücken (M. Hallfarth), 25.11. 1 Halbins. Helmsgr. (B. Möckel)
 15- 3.4. rr Thoßf. (J. Schubert), 28.4. rr Hasenm. (J. Schubert)
 16- 22.2. rr unterh. Altmannsgr. (J. Schubert), 30.4. 1 ebenda (J. Schubert)
 17- 13.3. rr Voigtsgr., Warte (P. Arnold), 6.9. 1 Mühlholz (C. Unger), 23.12. 1 N-Rand Voigtsgr., 27.12. 1 Voigtsgr. Bucht (U. Fischer)
 18- 20.6. 1 Neuens. (U. Fischer), 26.6. 1 ad. + 1 juv. Url-Siedl. Neuens.
 20- 23.3. rr Mechelgr. (K. Queck), 28.5. 1,1 Zschockau (K. Queck)
 21- 1.10. 3 Schönau (R. Rannacher)
 22- 19.2. 1 SW Unterlauterbach (P. Arnold), 30.4. 1 Butterteich (C. Unger)
 23- 22.6. 1 Klärt. Bergen (F. Müller, J. Müller)
 24- 18.2. 1 Elmbach N Leubn. (P. Arnold), 9./10.3. rr Teich Siebenh. (P. Arnold), 11.3. rr Leubn. (P. Arnold), 30.4. 1 (B. Möckel)
 25- 17.4. ruf. (F. Müller, M. Baldauf u.a.), 23.4. rr (P. Arnold), 24.7. 1 Rosenbach N Rößn. (P. Arnold), 25.10. 2 Kuhbergvögel. (C. Unger), 5.11. 1 ebenda (P. Arnold, A. Korndörfer)
 26- 25.1. rr N Gr. Weid. (U. Fischer), 13.5. 1 SW Hutt. (F. Müller, T. Hallfarth), 10.7. 1 juv. Gr. Weid., 25.10. 1 hintere Offenfläche (C. Unger)
 26a- 20.6. 1 ad. m. 1 juv. Schneckengr. Wettinhöhe (P. Arnold), 11.7. 1 ebenda (P. Arnold, C. Unger)

28- 23.2. rr Biller (U. Fischer), 5.3. 1 Kunzehöhe (U. Fischer), 11.3. 1 Neuteich (R. Rannacher), 14.5. 1 Biller-Lager, 23.5. 1 Schaft. (P. Arnold), 28.6. 1 DT Neund. (U. Fischer), 6.8. je 1 R-Lux-Pl. u. Gärten Panzerstr/ 2 Rev?, 26.9. 1 Pechhütte, 9.10.1 ebenda (F. Müller, C. Unger, P. Arnold), 31.10. 1 Kunzehöhe (U. Fischer)

29- 25.6. 1 juv. Zangler (T. Harbig), 11.7. 3 juv. ebenda (T. Harbig), 4.11. 1 Hp. Straßb. (C. Unger), 5.11. 1 Zangler (C. Unger), 14.12. 1 ebenda (T. Harbig)

30- 7.3. rr Wartb. (P. Arnold), 6.4. 1 ob. Broselbach (U. Fischer), 17.4. 1 Wartb. (F. Müller, C. Unger u.a.), 25.6. 1 Stollenbr. (F. Müller, U. Fischer, S. Fischer), 6.8. 1 S Gr. Weid., 7.11. 1 hintere Offenfläche (P. Arnold)

31- 9.2./25.5. 1 Schönwind (J. Hartl)

32- 29.4. rr Rodersd. (F. Müller, J. Hartl), 5.11. 1 Goldbach b. Abzw. Eichigt (P. Arnold, A. Korndörfer)

33- 3.4. weiche rr unterh. Kloschwitzm., 15.11. Goldbach oberh. Kloschw. (C. Unger)

34- 10.2. rr Rosental-Viadukt (F. Müller, S. Fischer), 19.2. 1 (C. Unger), 22.2. 1 Hutteich (D. Scharlau), 15.3. rr Elsterhang, 28.3. rr (P. Arnold), 1.4. rr Straßb. (F. Müller, J. Hartl), 5.4.rr Hutt. (T. Harbig), 6.4. 1 Hutt. (C. Unger), 21.4. rr Hutt. (T. Harbig), 26.4. rr, 25.7. 2 Ast-Teich (C. Unger), 27.7. 1 Kirche, Strassberg (C. Unger), 8.8. 2 Elsterhang (C. Unger), 21.8. 2 Zothn. + Ast-Teich (C. Unger), 28.8. 1 Elsterh., 20.9. 1 Hutt. (T. Harbig), 28.9. Zothner (C. Unger), 5.11. 1 Sportpl. Straßb. (C. Unger), 6.11. 1 SO Hp. (C. Unger), 1.12. Straßb. (C. Unger)

35- 10.2. rr unt. Kröstaubachtal (F. Müller, S. Fischer), 9.3. rr ebenda (U. Fischer)

36- 7.3. rr Kürb. (P. Arnold), 9.3. rr Burgt. (U. Fischer), 18.7. 1 Burgt. (P. Arnold), 25.7. 1 Burgt. (C. Unger), 21.8. 1 Burgt. (C. Unger), 28.8. 1 SW-Ufer, 2.9. 1 ebenda, 18.9. 1 ebenda, 27.9. 2 NO- u. W-Ufer (C. Unger), 28.9. 1 Burgt. (R. Rannacher), 1.10. SW-Ufer

37- 7.3. rr Kürb. Ri. Weischl. (P. Arnold)

38- 16.5. 1 Teichbachtal (J. Döbel)

40a- 10.2. rr Gärten Straßberger Straße (F. Müller, S. Fischer), 15.2. 1 Seehaus, 21.4. 1 Gä. Straßb. Straße (S. Fischer), 15.8. 1 S-Teil Im See (C. Unger), 25.8. ebenda (C. Unger), 3.9.25 2 Gärten Sternplatz (C. Unger), 5.9. 1 Im See (C. Unger), 24.9. 1 Seehaus, 28.10. 1 Sternplatz (C. Unger), 31.10. 1 Seehaus (U. Fischer), 4.11. 2 Westbf. + Sternpl. (C. Unger), 5.11. 1 Westbf. (C. Unger), 18.11. Seehaus (C. Unger), 5./16.12. 1 Seehaus (C. Unger)

40- 30.1. rr Wolfsbergweg, 5.3. 2 Birkenhübel (U. Fischer), 14.3. rr Wolfsbergw., 3.4. rr Stadtp. (J. Müller)

41- 26.6. 1 Erfurter Straße, 2.7. 2 + 26.7. 1 Eisenacher Straße (J. Döbel), 7.12. 1 ebenda (J. Döbel)

42- 3.1. 1 Keplerstr., 30.1. rr Dobenaufelsen u. später Stadtpark, 19.2. 1 Stadtp. (T. Hallfarth) aufgegeben?, 11.4. rr E.-Kästner-Straße/Neubesetzung? (J. Müller), 26.4. rr Stadtp., 6.5. 1 Hohe Straße, 20.6. 1 Tischendorfstraße, 8.7. 1 ad.+ 1 juv. auf Wiese am Ob. Bahnhof, 8.9. rr Stadtp., 17.9. 1 Tischendorfstraße, 6.10. 1 ebenda, 31.10. 1 IHK (U. Fischer), 21.12. 1 E.-Kästner-Straße

43- 31.1. rr Gut Heidenreich, 20.7. 1 oberh. Siedlerweg

43a- 31.1. 1 auf Baum Post-Sportplatz + rr TG Haselbrunn, 4.4. rr Essigsteig (M. Künzel), 11.8. 1 Pausaer Brücke

44- 19.3. rr Schilfteich Plauen-Chrieschwitz. (T. Hallfarth), 6.9. 1 (C. Unger)

45- 27.4. 1 Pöhle S Möschw. (R. Rannacher), 5.9. 1 Alt-Chr. (M. Künzel), 6.9. 1 (C. Unger), 12.10. 1 unt. Friesental (R. Rannacher)

46- 2.3./27.7./31.8./12.10./25.10./2.12. 1 Gärten am Bahnhof Chr. (R. Rannacher), 3.10. 1 Friedh. 2 (L. Wischenbarth), 19.10. 1 Friedhof 1 (U. Fischer)

47- 11./20.10. 1 Breitungstr.

48- 26.10. 1 unterh. Weinberg (C. Unger)

49- 15.3. rr Hauptfriedhof (U. Fischer), 11.11. rr, 20.12. 1 Gondelt.

50- 3.9. 1 Leuchtmühlenweg (C. Unger), 18.9. 1 fl. Thierg. ->Meßb., 17.12. 1 Neoplan (R. Rannacher)

51- 12.1. 1 Weißbachsches Haus (U. Fischer), 26.2. rr Museum (U. Fischer), 4.3. rr Lutherpark, 12.4. rr Gösselbr., 3.9. 1 zw. Düren- u Gösselbr. (C. Unger), 28.9. 1 Straßb./ Gartenstr. (B. Löckelt), 3.10. 1 O Dörrfelgeb. (L. Wischenbarth), 23.12. 1 oberh. Gösselbr. (T. Harbig)

52- 7.3. rr Gutheinrichst. (P. Arnold), 28.3. 1 ebenda (P. Arnold)

53- 9.4. 1 Reinsd. Park (U. Fischer)

54- 25.10. 1 Stöckigt, 11.12. 1 ebenda

55- 31.3. rr Park Oberlosa, 8.5. 1 Stöckigtbach, 6.7. 1 Gewerbegebiet Oberl., 19.7. 1 unterh Park, 5.8. Park, 19.10. 1 Buchenberg, 3.11. 1 Brander Bach, 11.12. 1 ebenda

56- 17.7. 1 Culmb.-Alter Berg, 19.10. 1 fl. Culmb., 29.10. ebenda

57- 29.7. 1 SW-Rand Unterl. (U. Fischer), 5.8. je 1 Rittergutspark u. SO-Rand Schwarzes Holz/ 2 Rev? (F. Müller, J. Hartl)

58- 13.5. 1 fl. Taltitz

60- 28.9. 1 Bahnhof Gutenfürst (F. Müller, J. Müller), 12.10. ebenda

61- 3.8. 1 Nonnenholz, 26./28.9. 1 Kirchpöhl Krebses (S. Helfer)

61a- 3.8. 1 Dehles

62- 29.4. rr unterh. Ruderitz (F. Müller, J. Hartl), 17.8. Rud. (U. Schröder)

63- 26.2. rr Neumühle, 3.8. 1 Geilsd.

64- 26.2. rr Bahnhof. Pirk

65- 29.3. 1 Burg Stein (P. Haase), 1.4. rr N Planschw. (F. Müller, J. Hartl), 30.10. 1 Sperrm. (P. Arnold, F. Müller)

66- 11.2. 1 Triebelbach SW Planschw. (M. Künzel), 1.4. M. Todfund an Straße, W. ruft im Tal (F. Müller, J. Hartl)

67- 1.9. 1 Zufahrt Sperrm. Dröda (A. Leistner)

- 68- 1.4. rr Bösenbr (F. Müller, J. Hartl)
 71- 1.4. 1 Vsp. Bob. (A. Leistner), 6.9. Klärt. Bob. (R. Pechmann), 8.9. 1 N-Ufer Vsp. Bob. (R. Pechmann),
 28.9. 1 Bob. (A. Leistner)
 72- ganzjähr. (R. Scherzer)
 73- 11.5. 1 NSG Feilebach (J. Müller), 23.7. 1 Kl. Stau Wiedersb. (F. Müller, A. Leistner)
 73a- 29.5. kurze rr u. Sicht NSG Ullitz/ Unt. Auteich
 74- 27.4. rr S Loddenr. (F. Müller, J. Müller)
 77- 4.3. 1 Hsp. (J. Hartl), 13.12. 1 (C. Unger)
 78- 1.2. 1 (J. Hartl), 16.2. 1 N FT (B. Möckel), 21.4. 1 (J. Hartl), 25.6. 1 juv. (A. Korndörfer)
 79- 16.2. 1 S VSB (B. Möckel), 30.11. VSB (J. Hartl)
 80- 28.1. rr Oelsnitz, Bad (J. Hartl), 1.4. rr Bahnhof Oelsnitz (J. Hartl, F. Müller)
 81- 23.2. rr Voigtsberg (E. Schönweiß), 25.12. rr ebenda (E. Schönweiß)
 86- 23.11. 2 O-Rand Oberhermsgr. (J. Hartl), 28.12. 1 Unterhermsgr. (P. Arnold), 31.12. 1 SW-Rand Röhrholz
 (U. Fischer, J. Hartl, A. Korndörfer)
 87- 10.2. 1 Birkenpöhl (J. Hartl), 3.3.2 Windischmühle (J. Hartl), 24.6. 1 Hundsg., Bahnhof. (J. Hartl), 19.7. 1
 Windischm. (J. Hartl), 31.8. Birkenpöhl (J. Hartl), 9.11. 2 W Unterwürschn. (J. Hartl)
 90a- 17.6. 1 W Adorf (M. Künzel)
 94- 29.4. 1 Pfaffenm. (B. Möckel), 29.11. 1 fl. von oberh. Pfaffenm.-> Nymphental
 94a- 8.2. rr Eisenberg (P. Haase)
 95- 9.3. rr Friedh. Jock. (J. Müller), 12.3. 2 SpG (P. Arnold), 14.3. rr SpG, 9.4. rr Alt-Jock., 29.4. Triebt. (B.
 Möckel), 4.5. 1 SpG
 97- 24.8. 2 Rödlerwiese (H. Wolf)
 98- 11.3. rr Fasenbach unterh. Fasend. (P. Arnold), 26.4. rr S Sportpl. Mehlt. (P. Arnold), 9.8. 1 alte Klärt. (P.
 Arnold), 5.12. 1 alte Klärt. (P. Arnold), 15.12. 1 SW-Rand Mehlt. (P. Arnold)
 101- 16.5. 1 Teichbachtal (J. Döbel)
 103- 6.3. 1 Helmsgr. B. (K. Queck), 9.3. rr Helmsgr., 20.6. 1 juv. Kalkleite, 7.8. 1 Helmsgr. B., 20.9. 1 Schloßh.,
 27.10. Helmsgr. B. (B. Möckel)
 104- 22.3. rr Alter Bahnd. SW Droßd. (M. Baldauf), 2.4. rr Schlod. Wald, 18.4. rr Juchhöh (M. Baldauf), 17.8. 2
 Juchh.+ S Ortt. (M. Baldauf)
 106- 10.3. rr Seifenbach
 111- 16.3. 2 an versch. Stellen ruf. (U. Fischer), 27.3. 2 Wald NW Zobes (U. Fischer), 21.4. 1 (U. Fischer), 20.5.
 1 (U. Fischer)
 112- 10.12. 1 Fleißenb. OT Hammer
 113- 28.3. rr Hohendorf
 116- 10.11. 1 fl. (M. Künzel)
 118- 28.3. rr Röthenbach
 119- 26.3. rr Bad Elster (K. Schöllhorn), 9.11. 1 (W. Adlwarth), 1.12. 1 Albertpark (M. Künzel)
 120- 27.3. rr NW Hp. Kunstseide, 18.4. rr Hohengrün (P. Arnold)
 121- 6.3. rr unterh. Franzm., 27.3. rr unterh. Franzm., 29.4. 1 ENKA-Brache (H. Wolf), 30.4. rr N Gippe
 122- 24.2. 1 Eckartspark (U. Schröder), 21.4. rr Butterberg (P. Arnold), 22.5. 1 SW Eckartsp. (U. Schröder)
 127- 1.4. rr Weberteich (P. Arnold)
 128- 10.3. rr Engelspöhl, 30.7. 1 Moritzbach
 129- 3.9. 1 Aue oberh. Großfr.
 132- 27.1. 1 Oberwürschn. (M. Künzel), 4.2. 1 Würschnitztal SO Oberw. (J. Hartl, F. Müller), 26.2. 1,1 unterh.
 Marieney (M. Künzel)
 134- 4.5. 1 Hang O Sportpl Elsterb. (H. Wolf), 28.9. 1 Gänsteich (H. Wolf), 30.12. 1 Feldwiese (H. Wolf)
 136- 26.2. 1 N Bahnhof. Elsterb. (H. Wolf), 18.4. rr N-Teil Rödel (P. Arnold)
 137- 12.4. rr W Diabasbruch Limb., 7.8. 2 Limb. (E. Spijkerman)
 138- 2.5. rr mittl. Bocksbach-Teich, 17.7. 1 ebenda
 139- 3.5. rr Ruppertsgrün, Tal, 16.6. 1 Sportpl. Rupp., 24.7. 1 Ruppertsgr. Forellenb
 140- 7.8. 2 Fronweg + Wald O Bellwitzbachstau
 141- 21.9. 1 N-Teil NSG Ullitz (F. Müller, J. Müller), 8.10. ebenda (F. Müller, J. Hartl)
 142- 22.10. 1 Rumpelbach oberh. Cunsdorf (U. Fischer)
 143- 11.12. 1 Lehmgrube Reimersgr. (H. Wolf)

Im Vergleich zu einer Untersuchung im Jahr 2000 (Müller & Ernst 2004) zeigt sich eine deutliche Bestandserhöhung. Wenn hier nur einmal das mittlere Vogtland (in Karten rot umrandet) betrachtet wird, ergeben sich 40 Reviere für 2000 und 67 Reviere für 2025. Interessanterweise waren aber auch einige damals besetzte Plätze (z.B. Grobau, Gutenfürst, Großöbern) diesmal unbesetzt, vielleicht war dies aber auch auf verringerte Kontrollen in diesen Gebieten zurückzuführen.

Literatur:

Müller, F. & S. Ernst (2004): Zum Vorkommen des Grünspechts (*Picus viridis*) im sächsischen Vogtland. – Mitt. Ver. Sächs. Orn. 9: 379-390.

F.M.